KulturGießerei

Soziokulturelles Zentrum Saarburg

GESCHÄFTSBERICHT
2018

Lokales Bündnis für Familie in der VG Saarburg e. V.
Staden 130 | 54439 Saarburg | 06581/2336
info@kulturgiesserei-saarburg.de

www.kulturgiesserei-saarburg.de

Landkreis Trier-Saarburg

Saarburg Stadt&Land

Wir machen uns stark für Familien!

KulturGießerei
Lokales Bündnis für Familie e.V.

Das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg e.V. hat 2008 sein Zuhause in der ehemaligen Glockengießerei Mabilon bezogen. 2015, sieben Jahre später, hat sich in der heutigen KulturGießerei ein soziokulturelles Zentrum etabliert, das bei den Menschen angekommen ist und angenommen wird.
Ohne die vielfältigen Aktivitäten und Angebote des Vereins, seiner Arbeitskreise, Einrichtungen und Netzwerke wäre es heute in einigen Bereichen schwierig, die Bedarfe zu decken.
Der einzelne Mensch steht dabei immer im Vordergrund!

Zwecke des als gemeinnützig anerkannten Vereins:
a. Die Familie auf materiellem, geistigem, sittlichem, gesundheitlichem, kulturellem und interkulturellem Gebiet zu unterstützen.
b. Familien in Fragen der Kinderbetreuung und Erziehung zu beraten.
c. Hilfe für junge und ältere Menschen anzubieten.
d. Menschen in Notsituationen zu beraten und an Problemlösungen mitzuarbeiten.
e. Das Industriedenkmal Glockengießerei zu erhalten, zu nutzen und für die Allgemeinheit als Museum zugänglich zu machen.

Unsere Aktivitäten u. a.:
• Wir bieten ein riesiges Netzwerk und helfen unbürokratisch, schnell und effektiv bei Fragen zur **Betreuung von Kindern oder zu pflegenden Angehörigen.** WIR losten SIE oder Ihre MitarbeiterInnen zu den richtigen Ansprechpartnern.
• Wir schaffen eigene Angebote zur Vereinbarkeit von Familie & Beruf z. B. durch **Ferienbetreuungskonzepte** der Kinder- und Jugendkunstschule oder **außerschulische Betreuungskonzepte** für Grundschulen.
• Zur **Vereinbarkeit von Pflege und Beruf** bietet unser MGH u. a. mit der Generation 4 ein eigenes Internetportal zum Thema „Alter & Pflege“.
• Wir schaffen **Angebote für Menschen mit Handicap** im Sinne von Begegnungen aber auch Praktika für junge Menschen mit Handicap im Info-Counter oder integrativen Begegnungscafé Urban.
• Im Programm **„Fit für Integration“** schafft das Mehrgenerationenhaus aktuell Angebote zur Bewältigung der Flüchtlingskrise durch Sprachkurse und Qualifizierungsmaßnahmen für ehrenamtliche Begleiter. Unser Verein unterstützt als offiziell benannte Koordinierungs- und Fachstelle der VG Saarburg Unternehmen, Kommunen und Zivilgesellschaft in dieser großen Herausforderung durch den Aufbau nachhaltiger Strukturen!

KulturGießerei

Lokales Bündnis für Familie e.V.

Geschäftsführender Vorstand:
1. Vorsitzender Jürgen Dixius | stell. Vorsitzende Wolfgang Matthes| Schatzmeister Gerhard Kirsch | Geschäftsführerin Dr. Anette Barth

Erweiterter Vorstand:
Bernd Bredin | Joachim Christmann | Anne Jochem | Hélène de Wolf | Doris Eck | Katja Strys

• unser Verein ist auch Koordinierungs- und Fachstelle der **„Lokale Partnerschaft für Demokratie in der VG Saarburg“** im Bundesprogramm „Demokratie Leben“.
• Mit der Ehrenamtsbörse verfügen wir über ein sehr gutes Instrument, um **bürgerschaftliches Engagement** optimal zu vermitteln. Kompetenzen jedes Einzelnen sind eine Bereicherung für die Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, die richtigen Partner zusammenzubringen.
• Wir sind mit der Initiative BUnternehmen eine von 10 Netzwerken bundesweit, die sich offiziell für den **CSR transfer** in (Sozial)Unternehmen einsetzen.

All unsere Aufgaben und Tätigkeiten erfüllen wir zusammen mit unseren Vereinsmitgliedern und Partnern mit viel Sachkompetenz, Freundlichkeit und Wärme.

Weitere Informationen über uns finden Sie unter:
www.kulturgiesserei-saarburg.de/lbf-e-v/

Inhalt & Schwerpunkte

Die Kombination der Schwerpunkte aus Bildung, Kultur, Tourismus und sozialen Anliegen in dem aus der ehemaligen Glockengießerei Mabilon erwachsenen, neuen soziokulturellen Zentrum, der KulturGießerei, ist etwas Besonderes. „Ein Solitär in Rheinland-Pfalz“, wie der ehemalige Innenminister Bruch bei der Grundsteinlegung des Neubaus im Jahre 2009 festhielt!
Schon seit 2003 bemühen wir uns um den Erhalt dieses einzigartigen, kulturhistorisch bedeutsamen Erbes für nachfolgende Generationen. Auch wenn keine Glocken mehr gegossen werden, so ist es uns sehr wichtig, das Wissen um die Entstehung und Geburt einer Glocke weiterzugeben und alte Handwerkstechnik zu bewahren. Der alte Gebäudekomplex mit all seinen Funktionsräumen wird in seiner ursprünglichen Form bewahrt und als Denkmal geschützt.
Träger und Einrichtungen der KulturGießerei setzen sich mit ganzer Kraft für ein gutes, gesellschaftliches Klima ein. Durch die enge Zusammenarbeit vieler Partner werden Reibungsverluste vermieden und langwierige Prozesse schnell und unbürokratisch gelöst. Für alle Bürger*innen ist eine klare Anlaufstelle entstanden, die ihnen im Bedarfsfalle schnell, mit einfachen Komm- und Gehstrukturen, effektiv und kompetent - Dank des großes Netzwerkes - zur Seite stehen kann und auch ein Tätigkeitsfeld für eigenes bürgerschaftliches Engagement bietet.
Und weiterhin geht es natürlich auch um ein starkes finanzielles Konzept, um nachhaltig das aus dem Nichts aufgebaute soziokulturelle Konzept zu erhalten und weiter auszubauen! Die Basis ist ein Finanzierungsmix aus Eigenmitteln, Zuwendungen und Sponsoring.
Wir danken allen - vor allem auch den vielen ehrenamtlich wirkenden Menschen - für Ihre Unterstützung in der KulturGießerei Saarburg.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

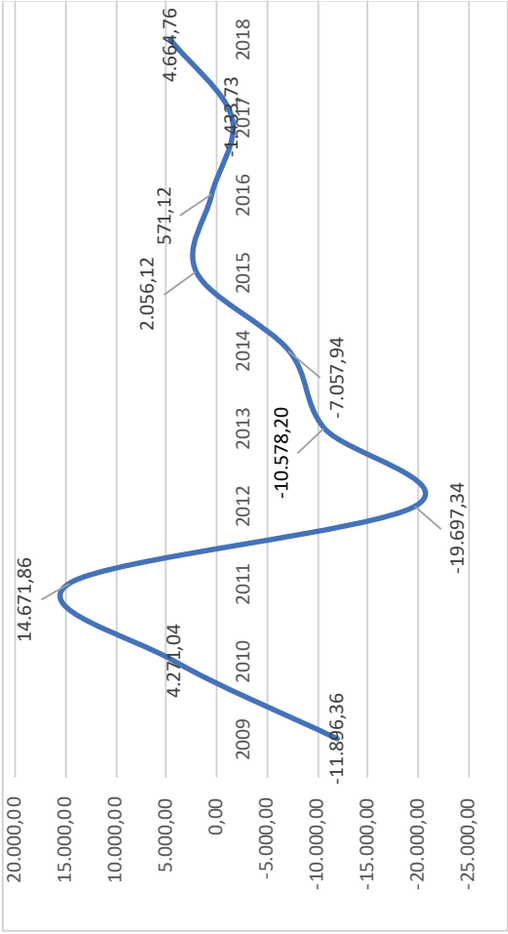
www.kulturgiesserei-saarburg.de

Positive Entwicklung

Trotz der stetig wachsenden Aufgaben, die der Verein auch 2018 zu leisten hatte, konnte das Vereinsergebnis positiv abgeschlossen werden.

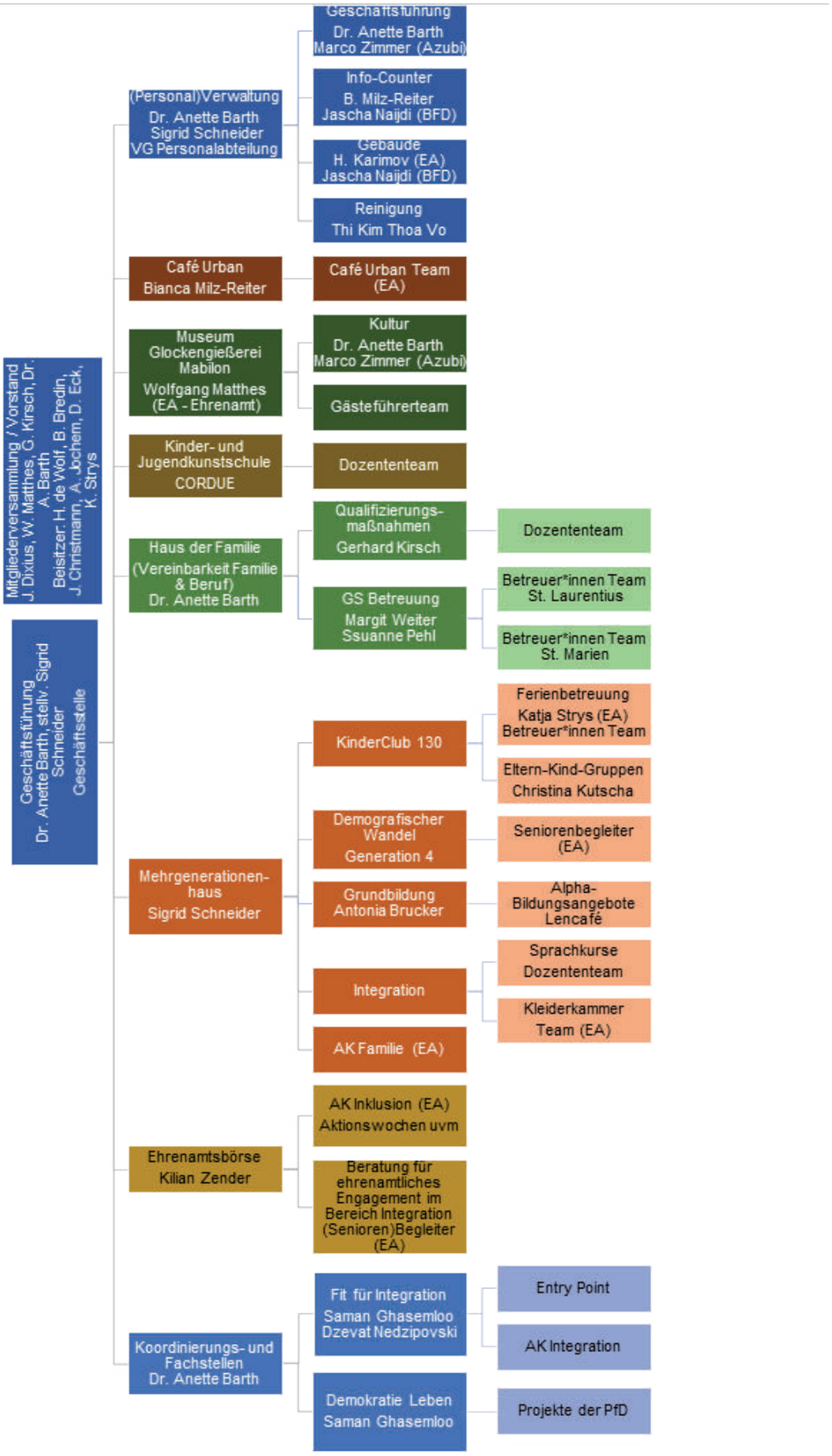
Die beiden Wirtschaftsbetriebe unseres Vereins, das Museum Glockengießerei Mabilon sowie das integrative Begegnungscafé Urban sind sehr wichtige Faktoren in Bezug auf die Erwirtschaftung eigener Mittel, die im Verhältnis zu allen Einnahmen des Vereins etwas 1/4 ausmachen. Ca. die Hälfte der Vereinsmittel kommt aus öffentlichen Zuwendungen, das andere Viertel aus Sponsoring, privaten Spenden und Eintritten aus Kulturveranstaltungen.

Vereinsergebnis seit 2009 (ausführliche Informationen siehe Jahresbericht 2018)



Ansprechpartnerin:
Dr. Anette Barth

Organigramm



Sozio-kulturelles Zentrum

Mitglied in der BAG und LAG Soziokultur
Seit Mai 2018 ist die KulturGießerei Mitglied in der LAG Soziokultur und damit autimatisch auch in der BAG.

Im Rahmen der MV der LAG wurde 2018 erstmals das sozio-kulturelle Zentrum in Saarburg besucht und erstmals auch der Trägerverein des Zentrums, das Lokale Bündnis für Familie e.V. (LBF e.V.), erläutert. Unter diesem Dach, deren Sitz die ehemalige Glockengießerei Mabilon ist und heute KulturGießerei heißt, werden viele Aufgaben, Angebot und Ziele im sozio-kulturellen Tätigkeitsbereich geleistet. U.a. finden kreative Angebote für sozial benachteiligte Zielgruppen (z.B. Mosaik-Mauer-Gestaltung) statt oder auch Aktionswochen für Menschen mit Handicap in Kooperation mit anderen Einrichtungen oder Arbeitsgruppen.

Im Jahr 2018 hat die KulturGießerei das zehnjährige Bestehen mit einem großen Musik- und Kulturfestival (Just Great Music) und Theaterprojekt „Metamorphosen“ im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz gefeiert.
Die unter der Trägerschaft des LBF e.V. in der KulturGießerei angesiedelte Kinder- und Jugendkunst- schule (KiJuSchu) ist ein wichtiger Teil des Zentrums und steht unter dem Focus des Bildungsauftrages, nachdem in den letzten Jahren eine zu große Vermischung zwischen Betreuung und Bildung in Richtung Betreuung entstanden ist. Das neue Angebot wird besser als erwartet angenommen. Die Kurse konnten wie geplant stattfinden. Parallel dazu wurde ein reines Betreuungsangebot (Ferienspaß) aufgebaut, um auch diese Zielgruppe mit guten Angeboten weiterhin an das Zentrum zu binden.

Die KiJuSchu wurde mit dem Siegel „Jugendkunstschule Rheinland-Pfalz – mit Kunst in die Welt“ geehrt. Die Kooperation mit Schulen gestaltet sich im Bereich der Grundschulen, durch die hauseigenen Angebote inzwischen gut, während sie bei den weiterführenden Schulen durchaus ausbaufähig ist. Das Angebot der außerschulischen Betreuung ist zum Schuljahr 2018/19 um eine Schule erweitert worden und wird 2019/20 um weitere drei Schulen in den Nachbargemeinden erweitert. Hier sehen wir große Chancen, unsere sozio-kulturelle Arbeit und Angebote einer breiteren und größeren Zielgruppe anbieten und ausbauen zu können. Bereits jetzt wird mit einigen Theater-AGs der Grundschulen in der VG unter der Leitung einer Theaterpädagogin jährlich eine Theaterproduktion erarbeitet und im November aufgeführt. Die Bühnenbilder dazu entstehen in Kursen der KiJuSchu während der Ferien.

KulturGießerei

Soziokulturelles Zentrum Saarburg

Die bevorstehende Fusion der VG Kell und der VG Saarburg zur VG Saarburg-Kell ab dem 1. Januar 2019 stellt auchHerausforderungen für die Arbeit und die Angebote unseres Zentrums dar. Der Sozialraum wächst von rund 23000 Einwohner auf ca. 35.000.
Darüber hinaus weist der neue Sozialraum sehr unterschiedliche Strukturen n der Demografie auf. Aber hierin sehen wir vor allem große Chancen für die weitere Entwicklung des Zentrums.

12 Millionen Menschen besuchen jährlich bundesweit Veranstaltungen in Kulturzentren, -häusern oder -läden, in Stadtteilzentren oder Bürgerhäusern. Und die Tendenz ist weiter steigend. Die wenigsten Besucher und Nutzer sind sich dabei bewusst, dass die Einrichtungen, in denen sie ein vielfältiges Kulturangebot erleben, soziokulturelle Zentren sind. Was verbirgt sich eigentlich hinter dieser Bezeichnung?
Soziokulturelle Zentren sind grundsätzlich Kultureinrichtungen. Die Konstituente „Sozio-“ verweist darauf, dass über diese Einrichtungen Kultur und Kunst eng mit der Gesellschaft (dem Sozium) verknüpft werden. Der kulturelle Wirkungsanspruch reicht folglich in viele Arbeitsbereiche hinein, die nicht im klassischen Sinn zum Kulturbereich gehören, wie Kinder- und Jugendarbeit, Bildung, Soziales, Siedlungsentwicklung und Umwelt.
Der besondere Wert der Verknüpfung liegt nicht in der möglichst großen Vielzahl unterschiedlicher Arbeitsfelder, sondern in der Art und Weise, wie diese miteinander und mit der Lebenssituation vor Ort in Beziehung gesetzt werden.
Darüber hinaus sind soziokulturelle Zentren auch „Dienstleister“ in einem Stadtteil, einer Stadt oder Region. Sie überlassen kulturell, sozial oder politisch tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen Räumlichkeiten und technische Infrastruktur, stellen Proben- und Produktionsmöglichkeiten für Musik- und Theatergruppen sowie Ateliers für KünstlerInnen und andere zur Verfügung. Außerdem gehört zu fast allen Einrichtungen ein offener Kommunikationsbereich mit Gastronomie. Wichtige Merkmale sind auch der große Einsatz von ehrenamtlichen HelferInnen (rund 60% der Aktiven).

Heute sind soziokulturelle Zentren - unabhängig von veränderten gesellschaftlichen Ansprüchen, individuellen Standortwechseln und plakativen Begrifflichkeiten - integraler Bestandteil der Kulturlandschaft. Sie bieten ihrem Publikum ein genreübergreifendes und lebensraumnahes „365-Tage“-Veranstaltungsprogramm.

Sozio-kulturelles Zentrum 2018

Oft wurden und werden etablierte soziokulturelle Einrichtungen selbst Standortfaktoren und Impulsgeber: Menschen ziehen in eine Region, weil es dort eine lebendige Kulturszene gibt – Nachbarorte lassen sich anstecken. Im Laufe der Jahrzehnte erfuhren soziokulturelle Zentren Veränderungen wie kaum eine andere Kulturinstitution. Die Anpassung an konkrete regionale und lokale Erfordernisse und die sozial, kulturell, ökonomisch oder durch den demografischen Wandel bedingten Veränderungen der Zielgruppen und ihrer Bedürfnisse sind wesentliche Bestandteile eines soziokulturellen Zentrums und haben einen vielschichtigen, facettenreichen Kulturbereich hervorgebracht.

Die Ergebnisse der Umfrage der Enquête-Kommision zeigen, dass die Anerkennung soziokultureller Zentren weiter zunimmt und die in ihnen praktizierten besonderen Zugänge zu Kultur und deren Vermittlungsformen, die aus ihrer Entstehungsgeschichte resultieren, dabei nicht an Bedeutung verloren, sondern – über die eigene Arbeit hinaus – viele Anregungen für andere Kulturinstitutionen gegeben haben.

In soziokulturellen Zentren findet man eine bunte Mischung aus kulturell-künstlerischen Angeboten, Veranstaltungen, Bildung und Beratung, sozialem Engagement, sowie Begegnung und Kommunikation. Meist befinden sich mehrere Vereine unter einem Dach, denn soziokulturelle Einrichtungen werden meist von vielen Leuten getragen, egal in welcher Trägerschaft sie letztendlich vorkommen.
Das Geschehen vor Ort hebt sich vor allem auch dadurch ab, dass soziokulturelle Zentren keine „Einpunkt-Häuser“ sind: Im Konzept eines jeden soziokulturellen Zentrums sind 50% aller Sparten und Bereiche enthalten. „Hin und Wieder“, einmalig, kontinuierlich - auch die Angebotsformen können dabei sehr variabel sein (Kurse, Workshops, Seminare, etc.). Eine häufig auftauchende Form sind z.B. zeitlich und thematisch begrenzte Projekte, die meist einen großen Bezug zur Aktualität haben.

Soziokulturelle Zentren bieten Raum für das Erleben der eigenen Kreativität jedes Einzelnen - und lassen auch Platz zum Scheitern. Da bauen Kinder mit Hilfe von KünstlerInnen und HandwerkerInnen unter Anleitung der ZentrenbetreiberInnen eine Stadt aus Schrott; da können Jugendliche mit Migrationshintergrund Ihr Talent im Deutsch-Rap professionalisieren; dort treffen die SeniorInnen der Geschichtswerkstatt auf die neue Jugendband der Region und die Stadtteilgruppe trifft sich gleich nach dem „Frauenfrühstück“ ... Nirgends sonst findet sich solch eine programmatische Vielfalt der Angebote wie in den soziokulturellen Zentren. Das wiederum ist Prinzip der Arbeit eines soziokulturellen Zentrums. Also: Vielfalt aus Prinzip!

So auch iin der KulturGießerei Saarburg!

Mittelalter trifft Industriekultur

Trierischer Volksfreund
8. März 2018

Glockenguss, Scherenschleifen, Schmieden: Um mittelalterliche Handwerkskunst geht es am Wochenende in der Kulturgießerei Saarburg. Die Einrichtung startet damit ihr vielfältiges Programm im Jubiläumsjahr.

VON MARION MAIER

SAARBURG König Rudolf von Habsburg verlieh Saarburg im 13. Jahrhundert Stadtrechte. Saarburg war eine Handwerkerstadt mit Fischern, Schiffern, Gerbern, Schumachern, Schneidern und später auch einer Glockengießerei. Daran möchte Anette Barth, Geschäftsführerin der Kulturgießerei, im diesjährigen Kulturprogramm anknüpfen.

Es wird mit einem **mittelalterlichen Handwerkermarkt** am Wochenende vom 10./11. März eröffnet. Der lateinische Titel: „Venite, videte et mirate!" („Kommt, seht, staunt!"). So soll neben den Brennöfen der Glockengießerei ein Brennofen zum Schmieden gebaut werden. Zwei Schmiede zeigen ihr Handwerk und verkaufen, was sie hergestellt haben. Ein Scherenschleifer schärft Messer, Scheren und Äxte. Eine Töpferin produziert vor Ort. Eine Bildhauerin bearbeitet Kunstwerke. Wolle wird gesponnen und gefärbt, Körbe geflochten. Ein Filzer und ein Seifensieder präsentieren in den alten Werkstätten ebenfalls ihre Arbeit. An vielen Ständen gibt es ein Mitmach-Programm für die ganze Familie. Zudem werden regionaler Produkte angeboten. Jongleure, mittelalterliche Musik und ein Spiel mit dem Feuer bieten Unterhaltung. Das Programm geht am Samstag von 16 bis 22 Uhr, am Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

Auch das Kultursommer-Motto „Industrie-Kultur" wird im Programm im Industriedenkmal eine Rolle spielen. So bringt das N. N. Theater der Kölner Volksbühne **das Stück „Metropolis"** am 9. Juni auf die Bühne. Es lehnt sich an den gleichnamigen Stummfilm von Fritz Lang von 1927 an, den ersten Science-Fiction in Spielfilmlänge. Schauplatz ist eine futuristische Großstadt mit zwei getrennten Welten: oben die Oberschicht in luxuriösen Wolkenkratzern und unter der Erdoberfläche die Arbeiter, die schuften müssen. Sie werden überwacht, kontrolliert, bespitzelt. Eine Liebesgeschichte stellt alles infrage. Der Film kritisiert Ausbeutung, Unterdrückung und Überwachung. In der Inszenierung stellt das N. N. Theater auch in humorvoller Art die Frage, ob diese Mahnungen noch relevant sind.

So wie der umherziehende Glockengießer Urbanus Mabilon aus Lothringen sich in Saarburg niederließ, so steht auch das Programm „El Galeón 1600" von **Los Temperamentos** für die Reise zwischen zwei Welten, die viele Menschen nach der Eroberung Lateinamerikas antraten. In ihren Interpretationen kombinieren die Musiker die vielfältigen Stilrichtungen ihres jeweiligen kulturellen Erbes und zeigen so den großen Farbenreichtum der „Alten Musik". Das Ensemble, das am 20. Juli im Rahmen des Mosel Musikfestivals auftritt, macht deutlich, dass Barockmusik aktuell und lebendig sein kann.

Mit **„Just Great Musik, einem Jazz-Festival der Extraklasse"**, und Figurentheater feiert die Kulturgießerei am Wochenende vom 17. bis 19. August ihr zehnjähriges Bestehen. Das **Joscho Stephan Trio** bringt modernen Gypsy Swing auf die Bühne und verbindet ihn mit Latin, Klassik sowie Pop. **Axel Zweingenberger und Boogielicious** spielen rollenden Boogie Woogie und einfühlsamen Blues mit großer Improvisationslust. **The Gentleman of Swing und Joe Wulf** begleiten Sängerin **Angela van Rijthoven.** Sie haben bekannte Swing- und Blues-Titel in neuem Gewand und weniger bekannte Songs im Programm. Großen Spaß für die ganze Familie verspricht das **Figurentheater Cia la Tal** mit „The Incredibile Box". Das Schauspiel mutet absurd an. Es geht um dieselbe Aufführung, die über Jahrzehnte hinweg wiederholt wird. Die Bewegungen verlieren an Spontaneität. Sie werden exzentrisch, extravagant, lächerlich.

Experimentell wird es am 29. September mit dem **Tanztheater der Compagnie Irene K.**. Die Compagnie bietet zeitgenössische, ortsspezifische Performances an, die sich dem Vorführungsort anpassen. Das Programm in der Kulturgießerei heißt: „Au Fer et à la Fonte" („Aus Eisen und Guss").

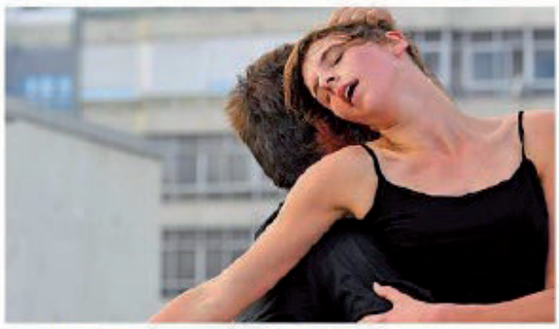
Der **Bildhauer Anatol**, ein Meisterschüler von Joseph Beuys, wird von Juni bis September unter dem Titel „Gott sei Dank, es soll ewig Friede sein" in Saarburg ausstellen. Er arbeitet vor allem mit Holz, Eisen und Stein. Seine Wirkungsstätte ist die Stiftung Insel Hombroich bei Neuss. Wie jedes Jahr lädt die Kulturgießerei für den 15. und 16. Dezember zum **Viktorianischen Weihnachtsmarkt** Jingle Bells ein.

Mehr Infos im Internet unter www.kulturgiesserei-saarburg.de

N. N. Theater der Kölner Volksbühne bringt „Metropolis" nach dem Film von Fritz Lang auf die Bühne. FOTO: RENE ACHENBACH

Ein Schmied zeigt beim Mittelaltermarkt seine Kunst. FOTO: KULTURGIESSEREI

Das Ensemble Los Temperamentos zeigt, dass Barockmusik aktuell ist. FOTO: LOS TEMPERAMENTOS



Experimentell: Tanztheater mit der Compagnie Irene K. FOTO: PEDRO SOARES

INFO

Jubiläum in der Kulturgießerei

Zehn Jahre Kulturgießerei – das heißt nicht nur zehn Jahre Kultur im Denkmal. Das bedeutet auch zehn Jahre sozio-kulturelles Zentrum und zehn Jahre Industriemuseum. Geschäftsführerin Anette Barth sagt dazu: „Wir sind heute da, wo ich erhofft habe, hinzukommen. Es ist wunderbar zu sehen, wie sich das alles entwickelt hat." Das Konzept mit Kultur, Tourismus, Bildung und Sozialem sei ganz bewusst gewählt worden in großer Vernetzung mit dem Träger Lokales Bündnis für Familien. Diesem gehörten 90 Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen an. Das Konzept sei nicht auf Säulen aufgebaut, sondern man arbeite immer ineinandergreifend.
So werde beispielsweise bei der Aktionswoche für Menschen mit Handicap im Museum ein Sinneserlebnispfad aufgebaut. Barth: „Ich in stolz, dass sich das alles so umsetzen lässt und das geht nur, weil sich so viele Menschen hier engagieren. Es sind 500 übers Jahr verteilt."

Produktion dieser Seite:
Nicolaj Meyer

Festwochenende zum 10jährigen

Fest für Klein und Groß

Ehrenamtsbörse

Ziele und Erkenntnisse
Der Trägerverein der KulturGießerei, das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg e.V., hat seit Mai 2009 erfolgreich eine Ehrenamtsbörse in der ehemaligen Glockengießerei Mabilon installiert. Unter dem Motto „Wir tun´was“, „viele Hände schaffen Großes“ fungiert die Ehrenamtsbörse als Zentrale für Personen, die in den verschiedenen Bereichen wie z. B.: Gesundheit, Jugend, Familien, Kultur, Bildung, Senioren, Menschen mit Handicap, Sport sowie Freizeit und vieles mehr sich ehrenamtliches Engagement oder haushaltsnahe Dienstleistungen vorstellen können. Menschen melden sich mit ihrer Bereitschaft zum Engagement, andere fragen dieses Engagement nach. Die Ehrenamtsbörse dient somit als Dienstleistungsdrehscheibe, Koordinierungs- und Vernetzungsstelle für Angebote des klassischen Ehrenamtes sowie haushaltsnaher Dienstleistungen für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Zu den wichtigsten Zielen der Ehrenamtsbörse gehören u. a. die Förderung der Idee der Zivilgesellschaft / Bürgergesellschaft bzw. die Verbreitung und Unterstützung von Menschen, die sich engagieren wollen. Die Ehrenamtsbörse definiert sich u. a. als Vermittlungsplattform, die diverse Beratungen und Vermittlungen ohne (monetäre) Gegenleistung anbietet. Entscheidet sich jemand für eine ehrenamtliche Tätigkeit, erfährt er die entsprechende Beratung, Unterstützung und Begleitung durch die Ehrenamtsbörse in unterschiedlicher Form.
Dabei wird der Förderung der Eigeninitiative von Interessierten eine besondere Bedeutung beigemessen.

Grundsätzlich sind die Angebote der Ehrenamtsbörse Saarburg offen für alle, denn sie versteht sich als neutrale Beratungs- und Informationsstelle für Menschen / Vereine / Institutionen des Sozialraums, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren wollen oder eine haushaltsnahe Dienstleistung anbieten oder in Anspruch nehmen wollen.

Ansprechpartner:
Kilian Zender

Ältere und Jüngere Menschen im Ehrenamt
Aus zahlreichen Umfragen lässt sich ein eindeutiges Bild der Deutschen zeichnen, die ein Ehrenamt ausüben: Am häufigsten sind es Menschen vor dem Rentenalter. Rund 45 bis 48 Prozent der unter 65-Jährigen engagieren sich ehrenamtlich. Bei den Älteren sind es im Vergleich etwa zehn Prozent weniger. Dafür investieren die Älteren mehr Zeit in das Ehrenamt. Sie verbringen etwa 12 Stunden pro Monat, Jüngere im Durchschnitt nur acht bis 10 Stunden im Ehrenamt.wird der weitere Aufbau des neuen Begleitdienstes für Menschen in besonderen Lebenssituationen im Sozialraum Saarburg sein. So konnten bereits nach einer gezielten Qualifizierungsmaßnahme, mit insgesamt 9 Modulen, die ersten positiven Vermittlungen bereits in der zweiten Jahreshälfte 2017 erfolgen.
Die ehrenamtlichen Helfer des Begleitdienstes wollen neben Besuchen und Gesprächen von Mensch zu Mensch auf die jeweilige individuelle Situation der Hilfesuchenden eingehen.
Mit dieser Maßnahme reagieren wir auf zahlreiche Nachfragen aus der Bevölkerung und versuchen gezielt hilfsbedürftige (ältere) Menschen, aber auch Menschen mit Behinderung in stationären Einrichtungen, in der Verbandsgemeinde/des Sozialraumes – gezielt zu unterstützen.

Unterschiede in den Bevölkerungsgruppen
Nicht alle Bevölkerungsgruppen sind gleichermaßen aktiv. Zwei Gruppen stechen durch besonders geringes Engagement hervor: Menschen mit niedrigem Bildungsabschluss und mit Migrationshintergrund sind vergleichsweise wenig ehrenamtlich tätig.
Die Forscher erklären das zum Teil damit, dass Menschen mit hoher Bildung einen größeren finanziellen Spielraum haben, sich auch ohne Bezahlung zu engagieren.
Generell ist festzustellen, dass viele Vereine recht homogen, ihre Mitglieder sich also recht ähnlich sind, was Herkunft oder Bildung anbelangt. Das bestätigt auch das Ziviz-Survey 2017 des Stifterverbandes für Deutsche Wissenschaft: 72 Prozent aller Organisationen sagen, dass die eigenen Mitglieder eine ähnliche kulturelle Herkunft haben.

Ehrenamtsbörse

Beratungszeiten:
Do 17.00-20.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/ehrenamtsbörse/

Die Motivation bzw. der Anreiz zum Ehrenamt
Da ehrenamtliches Engagement „multimotiviert" ist, müssen Maßnahmen zu seiner Förderung diese Vielfalt im motivationalen Hintergrund beachten. Es ist aber ebenso wenig ausreichend, an moralische Verpflichtungen, Verantwortung und Nächstenliebe zu appellieren, wie allein auf egoistische Bedürfnisse einzugehen. Welche Anreize bzw. Modelle gibt es aktuell?
Ehrenamtliche Tätigkeiten erfüllen bei den Engagierten verschiedene Bedürfnisse (kompensatorische Funktionen, soziale Funktionen, Selbstverwirklichung, moralische Standards etc.). Lassen sich nun die eigenen Bedürfnisse befriedigen und die eigenen Ziele verwirklichen, fördert dies die Bereitschaft, sich zu engagieren und dabeizubleiben.
Normative Überzeugungen zu Verantwortung und Gerechtigkeit bilden starke Prädikatoren für ehrenamtliches Engagement. Es ist jedoch immer wieder zu beobachten, dass sie infrage gestellt und dahinterliegende egoistische Motive unterstellt werden. Wichtig sind in diesem Zusammenhang die Anerkennung und der Respekt vor religiösen oder normativen Überzeugungen, die zu einem Engagement für das Wohl anderer führen.
Viele Engagierte betonen die Bedeutsamkeit der sozialen Dimension für ihr Engagement. Insbesondere für ältere Menschen, für neu Zugezogene, oder Frauen nach der Familienphase ist die Einbindung in geregelte soziale Interaktionszusammenhänge von Interesse. Neben der eigentlichen Aufgabe können deshalb gemeinsame Feste oder Angebote zur gemeinsamen Freizeitgestaltung als zusätzliche Anreize für ehrenamtliche Tätigkeit motivieren.
Ehrenamtliches Engagement trägt zum Erwerb von Kompetenzen bei, die auch beruflich von Vorteil sein können. Eine gute Aus- und Weiterbildung kann deshalb ein wichtiger Anreiz für Freiwillige sein.
Wer Freiwillige für ein Projekt gewinnen will, muss eine Atmosphäre schaffen, in der Menschen freudig und gern in einer Gruppe aufgenommen werden. Der Spaß an der Tätigkeit darf nicht zu kurz kommen. Dieses Ziel kann durch eine Förderung von Selbstbestimmung und Autonomie in den Gruppen erreicht werden. Das Einbringen eigener Vorstellungen und Ideen muss möglich sein. In der aktuellen Debatte stehen häufig materielle Absicherungen im Vordergrund: Aufwandsentschädigung, Fahrgeld, Unfall-, Haftpflichtversicherung. Auch wenn sie die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit erhöhen, ist doch zu bezweifeln, dass sie das Ausmaß des Engagements nennenswert steigern.

Angebote der Ehrenamtsbörse Saarburg
Mit entsprechenden Angeboten und einer adäquaten Vermittlung versucht die Ehrenamtsbörse auch weiterhin die vorhandenen Bedarfe sukzessiv abzudecken. Menschen, die sich engagieren wollen, unterstützt die Ehrenamtsbörse durch ein Beratungsgespräch bei der Auswahl und Entscheidung für eine Tätigkeit im klassischen Ehrenamt und / oder einer haushaltsnahen Dienstleistung. Auf Wunsch stellt sie den ersten Kontakt zwischen den einzelnen Personen von Angebot und Nachfrage her.
Erfolg braucht Öffentlichkeitsarbeit. Die Ehrenamtsbörse gibt Vereinen, Initiativen die Möglichkeit sich darzustellen. Sie informiert die Bürgerinnen und Bürger über ihre Arbeit, u. a. durch den Markt der Möglichkeiten. Durch Publikationen in den Medien, das Internet, durch Vorträge, Aktionen und Projekte wirbt die Ehrenamtsbörse für die Idee des (freiwilligen) Engagement.
Engagiert zu sein bzw. ehrenamtlich tätig zu sein, heißt immer wieder auch mit neuen Fragen und Aufgabenstellungen konfrontiert zu werden. Die Ehrenamtsbörse stellte sich auch 2018 diesen Herausforderungen und bot zahlreiche Infogespräche interessierten Personen, Vereinen und Institutionen u. a. in den wöchentlichen Sprechstunden an.

Die Ehrenamtsbörse begleitete und unterstützte auch im Jahr 2018 mehrere Veranstaltungen im Rahmen der sog. Dorfmoderation in mehreren Dörfern der Verbandsgemeinde Saarburg. Schwerpunkte bildeten hier u.a. folgende Themenkomplexe: Demographischer Wandel, Mobilität, unzureichende Versorgung von niederschwelligen Betreuungsangeboten im ländlichen Bereich etc.
Wie schon in den Vorjahren, konnte die Ehrenamtsbörse mehrere Vereine/Institutionen der Verbandsgemeinde, in unterschiedlichen Bereichen des Ehrenamtes, beratend unterstützen.

Rückblick 2018

Das Repair Café in Saarburg, ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit

Die Ehrenamtsbörse stellt sich mit ihren Mitstreitern selbstverständlich auch weiteren aktuellen Herausforderungen. In dem seit 2015 bestehenden Repair Café übernehmen ehrenamtliche Spezialisten Verantwortung für die Umwelt sowie die Natur und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Unter dem Motto: „Reparieren statt Wegwerfen“ veranstaltete 2018 die Ehrenamtsbörse mit zahlreichen Freiwilligen insgesamt 2 Repair Cafés am 28.04.18 und am 10.11.18 in der KulturGießerei.

Im Repair-Café standen an den zwei Veranstaltungstagen Experten und Expertinnen bereit, um defekte Gegenstände zusammen mit ihren Besit-zern zu reparieren. Egal ob Spielzeuge, Kleidung, Möbel, elektrische Gerä-te oder Fahrräder, im Repair Café wurden viele scheinbar irreparable Stü-cke wieder hergestellt.

Bei Erfrischungsgetränken, Kaffee und Kuchen wurde auch der zwischen-menschliche Austausch gepflegt. Durch die positiven Rückmeldungen der zahlreichen Besucherinnen und Besucher erfahren die Experten und Ex-pertinnen des Repair Cafés eine entsprechende Wertschätzung und einen zusätzlichen Motivationsschub für zukünftige Veranstaltungen. Das nächs-te Repair Café findet im Frühjahr 2019 in der KulturGießerei in Saarburg statt.

Integration als weiterer Meilenstein

Die gezielte Unterstützung der zahlreichen Angebote der Saarburger Flüchtlingshilfe nahm auch 2018 einen hohen Stellenwert in der Arbeit der Ehrenamtsbörse ein.

Im Rahmen der umfangreichen Beratung in den wöchentlichen Sprechstunden, konnten viele Bürgerinnen und Bürger in die bestehenden Projekte der Saarburger Flüchtlingshilfe weiter vermittelt werden. Hierbei hält der Trägerverein, das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg, mit entsprechenden Anlaufstellen / Ansprechpartnern, eine hervorragende und professionelle Infrastruktur vor. Neben der Unterstützung der unmittelbaren Hilfsangeboten beteiligte sich die Ehrenamtsbörse am Aufbau/Erhalt einer Willkommenskultur im Bereich der Flüchtlinge, in dem sie sich aktiv an verschiedenen Projekten beteiligte.

Nach der Aufnahme und Versorgung von zahlreichen Flüchtlingen darf es nicht zu einem Stillstand kommen. Nachdem auf vielen unterschiedlichen Ebenen kurzfristige Lösungen geschaffen wurden, muss zukünftig eine langfristige Vision für eine Integration der geflüchteten Menschen aufgebaut werden.

Die gezielte Integration der „Neubürger“ in unsere Gesellschaft hat bereits einen hohen Stellenwert und wird auch in den folgenden Monaten und Jahren einen hohen Stellenwert in der inhaltlichen Arbeit des Lokalen Bündnisses für Familie, insbesondere der Ehrenamtsbörse, einnehmen.

Allgemeiner Rückblick auf die Tätigkeiten 2018

Die Beratung und Nachbetreuung interessierter Bürgerinnen und Bürger hatten auch 2018 eine sehr wichtige Bedeutung und werden auch zukünftig eine übergeordnete Funktion in der Arbeit der Ehrenamtsbörse darstellen. Die Ehrenamtsbörse hält mit den Interessierten so lange Kontakt, bis eine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist. Darüber hinaus pflegt die Ehrenamtsbörse auch den dauerhaften Austausch mit den zu beratenden Personen und sorgt somit für eine kontinuierliche Beratung / Unterstützung und Qualifizierung. Im Rahmen der regelmäßigen Sprechzeiten wurden im Jahre 2018 bis dato insgesamt 57 Beratungs- und Vermittlungsgespräche geführt. Somit bleibt die Nachfrage / der Bedarf an Beratungs- und Vermittlungsgesprächen auch weiterhin konstant hoch. Zahlreiche Personen konnten, wie schon in den Jahren zuvor, z.B. in der Begleitung von Menschen in besonderen Lebenssituationen sowie bei der Unterstützung von diversen Projekten u.v.m. erfolgreich vermittelt werden. Mit Hilfe der Ehrenamtsbörse wurde mit dem Begleitdienst für Menschen in besonderen Lebenssituationen (siehe Gliederungspunkt 4.) eine weitere Gruppe aufgebaut.

Die Ehrenamtsbörse übernahm 2018 zum wiederholten Mal federführend die Organisation der Aktionswoche (23.07.-27.07.18) für Menschen mit und ohne Handicap in Kooperation mit dem Arbeitskreis „Inklusion für Menschen mit Handicap“ in der KulturGießerei Saarburg.

Die einzelnen Veranstaltungen der diesjährigen Aktionswoche wurden im Durchschnitt wieder von ca. 50-80 Personen besucht und mitgestaltet. Am Abschlusstag konnten sogar über 120 Besucher begrüßt werden

Ausblick 2019

Viele Hände schaffen Großes ...
GEMEINSAM !

Ausblick auf geplante zukünftige Projekte und Aktionen
Zu den originären Aufgaben gehören auch zukünftig u. a. die klassische Beratung und Vermittlung sowie die weitere Betreuung und Unterstützung der zuvor beschriebenen Aktionen. Darüber hinaus befinden sich diverse Projekte in mittelfristiger bzw. langfristiger Planung und bilden somit weitere „Meilensteine“ in der weiteren Arbeit der Ehrenamtsbörse. Die Umsetzung / Realisierung der Aktionen erfolgt prozesshaft. Wichtiger Bestandteil dieses kontinuierlichen Prozesses ist dabei die regelmäßige Durchführung von Evaluationen.

Geplante zukünftige Projekte und Aktionen:

- **10 Jahre Ehrenamtsbörse Saarburg 2019: Vorstellung der vielfältigen Angebote im Rahmen umfänglicher Presseberichte (Trierischer Volksfreund, Kreisblatt, Kreisjahrbuch?). weitere öffentlichkeitswirksame Berichterstattung,**
- **Fusion der Verbandsgemeinden Saarburg und Kell am See 2019: Schnittmengen eruieren, zukünftige gemeinsame Perspektiven und Arbeitsgrundlagen bestimmen,**
- **Ausbau und Stabilisierung des Begleitdienstes für Menschen in besonderen Lebenssituationen im Sozialraum Saarburg,**
- **Unterstützung/Hilfestellung entsprechender bedarfsspezifischen Arbeitskreise**
- **Aufbau (nach Bedarf) von neuen Interessengruppen,**
- **Weitere Repair-Cafés in der KulturGießerei,**
- **Ehrenamtstag als Wertschätzung der zahlreichen freiwilligen Helfer,**
- **Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote für interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger, z.B. Rechtsfragen im Ehrenamt am 02.02.19 in Trier,**
- **Weitere Inklusionsveranstaltungen mit den Kooperationspartnern des AK Inklusion für Menschen mit Handicap, an Fastnacht (01.03.19) und im Rahmen der Aktionstage (29.07.-02.08.19),**
- **Vielseitige bzw. umfangreiche Unterstützung des Arbeitskreises Integration und der Flüchtlingshilfe „Fit für Flüchtlinge“,**

uvm.

Rund 1,7 Millionen Engagierte In Rheinland-Pfalz
Menschen über alle Altersgruppen hinweg und in so unterschiedlichen Bereichen wie Sport, Hilfs- und Rettungsdiensten, generationenübergreifenden Projekten, Umwelt und Naturschutz, Kultur oder sozialem und politischem Engagement. Der Landesregierung ist es wichtig, jede Form bürgerschaftlichen Engagements zu unterstützen. Daher gibt es bei der Landesregierung die Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung. Und ehrenamtliches Engagement wird gefördert, beispielsweise mit der Ehrenamtskarte oder dem Engagement- und Kompetenznachweis und Initiativen wie „Wir tun´was“ oder „Ich bin dabei“.

Ehrenamt als Staatsziel in die Verfassung?
In Bayern lautet es: „Staat und Gemeinden fördern den ehrenamtlichen Einsatz für das Gemeinwohl.“ In der hessischen Verfassung heißt es: „Der ehrenamtliche Einsatz für das Gemeinwohl genießt den Schutz und die Förderung des Staates, der Gemeinden und der Gemeindeverbände“.Im Saarland hat man gerade eine ensprechende Initiative gestartet.

Was das bringt? Vielleicht mehr Verbindlichkeit, Wertschätzung und Respekt!

Repair-Café: Reparieren statt Wegwerfen!
Im Repair-Café stehen Experten und Expertinnen bereit, um defekte Gegenstände zusammen mit ihren Besitzern zu reparieren. Egal ob Spielzeuge, Kleidung, Möbel, elektrische Geräte oder Fahrräder, im Repair Café wurden erneut viele scheinbar irreparable Stücke wieder hergestellt. Dabei wird auch der zwischen-menschliche Austausch gepflegt.

Termine 2019
27.04, 10.00-15.00 Uhr | 09.11., 10.00-15.00 Uhr

Inklusion total Normal
Die Ehrenamtsbörse ist federführend verantwortlich für die zahlreichen Aktivitäten, die der AK Inklusion gemeinsam plant und durchführt.
Dazu gehört eine Faschingsfete, Wanderungen sowie die große Aktionswoche, die durchschnittlich von 50 bis 120 Personen besucht und mitgestaltet werden.

Termine 2019 für Menschen mit und ohne Handicap
9. Aktionswoche 29. Juli bis 02. August

Museum Glockengießerei Mabilon

Führung in historischem Gewand: Urbanus Mabilon (Wolfgang Matthes) und seine Ehefrau Anna Maria Stocky (Beate Brammer) erklären, wie das Glocken gießen funktioniert. FOTO: KULTURGIESSERei

Kleines Museum kommt groß raus

Die Saarburger Glockengießerei, einziges deutsches Museum dieser Handwerkskunst, ist auf der Internationalen Tourismus-Börse in Berlin dabei. Die Einrichtung hat noch mehr vor, um bekannter zu werden.

VON MARION MAIER

SAARBURG/BERLIN Archäologisches Museum Hamburg, Deutsche Kinemathek Berlin, Museum Zeche Zollverein Essen – zusammen mit diesen Einrichtungen präsentiert sich die Saarburger Glockengießerei seit Dienstag auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin. Die Börse, die bis kommenden Sonntag geöffnet hat, erhebt den Anspruch, Leitmesse der weltweiten Reisebranche zu sein. Fünf Kontinente präsentieren sich dort, über 180 Länder und 10 000 Aussteller. Bis zu 160 000 Besucher kommen dorthin. All diese Besucher wird das Saarburger Museum schwerlich auf der ITB erreichen. Die Glockengießerei ist laut Wolfgang Matthes, dem zweiten Vorsitzenden des Lokalen Bündnisses für Familie in der VG Saarburg, am Gemeinschaftsstand deutscher Museen, der sogenannten Museumswelt (Halle 10.2, Stand 112) vertreten – so wie 120 andere Institutionen. Hauptattraktion der Saarburger an dem Stand wird Urbanus Mabilon, der Gründer der Glockengießer höchstpersönlich sein. Er wird von Marco Zimmer gespielt, dem Azubi der Kulturgießerei, der Veranstaltungskaufmann lernt.

> **„Wir wollen alles erhalten, es aber zeitgemäß präsentieren."**
> Anette Barth
> Geschäftsführerin der Glockengießerei

Er tritt allerdings nur an zwei Tagen (gestern und heute) mehrfach kurz auf. Matthes ergänzt: „Der Stand der Museumswelt ist multimedial. Dort werden Bilder von der Glockengießerei projiziert. Es werden Flyer ausgelegt und Wachsmodelle von dem Mabilon-Wappen gezeigt." Und die Museumswelt eröffnet dem kleinen Saarburger Museum weitere Möglichkeiten. So sei ein Text mit Glockenschlag vertont worden, und die Glockengießerei sei nun auf einer App vermerkt, die Museen in der Nähe anzeige. Das Museum plant noch mehr. So soll das Haus weiter modernisiert werden. Anette Barth, Geschäftsführerin der Kulturgießerei, spricht lieber von „in Wert setzen". Barth: „Wir wollen alles erhalten, es aber zeitgemäß präsentieren." Nachdem Schilder und Laufwege unter der Federführung von Wolfgang Matthes für die Besucher kreiert worden seien, solle bald die Beleuchtung erneuert werden. Das Konzept ist schon zwei Jahre alt, doch es fehlte Geld. Die Gästeführungen in der Gießerei sollen genauso wie die Vermarktung der Einrichtung ausgebaut werden. Ziel ist laut Barth, mehr Geld zu verdienen, um mehr investieren zu können. Das Museum kann auch mit seinen Pfunden wuchern. Es ist das einzige Glockengießermuseum in Deutschland und befindet sich im Originalzustand. Von 1770 bis Ende 2002 ging Familie Mabilon dort ihrer Arbeit nach. 2003 bekam das Lokale Bündnis für Familien in der VG Saarburg die Möglichkeit, das Museum einzurichten, die Gießhalle als Kulturstätte zu nutzen und das Ganze als sozio-kulturelles Zentrum mit vielen Helfern zu gestalten. Ehrenamtliche sind auch im Museum im Einsatz. Fünf Leute – Wolfgang Matthes ist einer von ihnen – bieten 200 Führungen pro Jahr an. Diese werden im Schnitt von 4000 bis 5000 Menschen besucht.

Ebenso viele Einzelbesucher kommen. Es gibt Führungen für Kinder, in historischen Gewändern und eine Besonderheit: die Genießer-Tour (siehe Info).

INFO

Eine Geschichte mit Geheimnissen

Es war die Liebe, die Urbanus Mabilon 1770 dazu brachte, sich in Saarburg niederzulassen. Der 26-Jährige aus Lothringen hatte sich in eine Saarburgerin verliebt und heiratete sie. Zuvor hatte Mabilon sein Handwerk – wie damals üblich – als Wandergeiller ausgeübt: Dort, wo Glocken, Skulpturen oder Kanonen gebraucht wurden, goss er sie. Denn die Bronzewerke waren in der Regel zu schwer, um sie per Wagen zu transportieren. In Saarburg fand Mabilon, was er für sein Handwerk brauchte: Lehm aus der Saaraue, einen Fluss für den Schiffstransport der Glocken und Rohstoffe. Wolfgang Matthes vom Verein Lokales Bündnis für Familien sagt: „Jede Glocke ist ein Unikat und hat als Kunst- und Musikinstrument ihre Geheimnisse." Diese Geheimnisse wurden jeweils an die Kinder weitergegeben. In Saarburg geschah dies sechs Generationen lang, bis Wolfgang Hausen-Mabilon 2002 in den Ruhestand ging. Er starb 2012. Seine Witwe Marlis Mabilon ist weiter als Gästeführerin in der Gießerei aktiv.

INFO

Sektführung mit tieferem Sinn

Die Genießer-Tour, eine Gruppenführung in der Glockengießerei, hat einen besonderen Hintergrund. Die Teilnehmer lernen Glockengießer-Sekt kennen, der von Familien produziert wird, deren Vorfahren Glocken gegossen haben. Drei Sekte werden verkostet. Sie stammen aus Baden-Württemberg und der Region und bieten so einen interessanten Vergleich. Weiter heißt es im Flyer zu den Gästeführungen: „Verneinen Sie den Klang gefüllter Sektgläser beim Anstoßen mit dem Klang der Glocken … und spüren Sie die Harmonie des Klangs." Doch die Führung hat noch einen tieferen Sinn. In der letzten Generation der Glockengießerdynastie Mabilon gab es eine Aufspaltung. Eine Familie hat die Weinberge der Mabilons weiter bewirtschaftet und unter anderem den berühmten Mabilon brut hergestellt, die andere hat die Glockengießerei übernommen. In dieser Führung wird die Familie also quasi wieder zusammengeführt.

Die Glockengießerei befindet sich am Fuß des Burgbergs. FOTOS (3): MARION MAIER

Grüße aus einer anderen Zeit: Die Klöppel im Hof wurden vergangene Woche mit Schnee eingepudert. Die Glocken im Innern tragen das Mabilon-Wappen.

Saarburg und sein Glockengießerhandwerk

Man stolpert nicht gerade über dieses einzigartige Zeugnis Jahrhunderte alter Handwerkstradition! Man muss es ganz bewusst besuchen und wird dann Vieles sehen und mit allen Sinnen erfahren.

Es gibt einiges zu entdecken und zu lernen! Warum trägt zum Beispiel das Wappen des Glockengießereimuseums nicht nur eine Glocke, sondern auch eine Kanone? Und wie wird nun aus einer Lehmform eine Glocke aus Bronze? Viele Fragen, die die Mitarbeiter*innen und Gästeführer*innen des Museums mit viel Liebe und unendlicher Geduld den kleinen und großen, jungen und alten Menschen aus der ganzen Welt beantworten.

Denn schließlich sind Mabilon-Glocken ja auf der ganzen Welt zu finden! Und in diesem Museum kann man nicht nur Neues entdecken und sehen, man kann auch ausprobieren, fühlen, riechen … Urbanus Mabilon oder - noch besser - Urbain Mabillot gründete 1770 das Familienunternehmen, das dann fast 3 Jahrhunderte im Saarburger Staden überdauerte. Doch auch heute noch führen er und seine Frau Anna Maria Stocky die Gäste in der History Tour durch das Museum. Kaum zu glauben? Besucher können sich gerne selbst davon überzeugen, und natürlich gibt es auch noch andere interessante Führungen durch das Museum.

2018 konnten einige Dinge vorangebracht werden:

- Vertretung auf der ITB, Berlin
- Anerkennung im Programm „Reisen für Alle", Zertifizierung als teilweise barrierefrei bis März 2021
- Verbesserung der Museumsdidaktik durch einen neuen Besucherleitweg und einen neuen Plan.
- Entwicklung neuer Informationstafeln und neuer Beschilderungen
- Audiotexte für Menschen mit Sehbehinderung
- Neues Beleuchtungskonzept Dank der Unterstützung der Stadt Saarburg

Weitere Informationen unter:
http://www.museum-glockengiesserei-mabilon.de/führungen/unsere-führungen/

Programm 2019

Ansprechpartner:
Wolfgang Matthes

„Reisen für Alle“ -
Barrierefreiheit für Alle!

Von April 2018 bis März 2021 ist die KulturGießerei Saarburg (Museum Glockengießerei Mabilon) berechtigt, die Auszeichnung „Barrierefreiheit geprüft“ zu führen. Sie ist teilweise barrierefrei für Menschen mit Gehbehinderung, und die entsprechenden Detailinformationen sind auf unserer Homepage dargestellt.

Unsere Werkstätten bieten ganz besondere Sinneseindrücke und die Möglichkeit, alle Menschen über ihre Sinne zu erreichen!

Offnungszeiten:
Mo-Fr 09.00-17.00 Uhr
Sa/So/Feiertage 11.00-17.00 Uhr

Unser Museum lädt kleine und große, alte und junge Menschen ein, eines der ältesten Handwerke, die Herstellung einer Glocke und Metamorphose vom Erz zum Klang, hautnah erleben zu können.

Weitere Informationen unter:
http://www.museum-glockengiesserei-mabilon.de

Programm Highlights 2019
Wir bewahren alte Tradition!
Vermitteln Wissen über altes Handwerk!
Zeigen Fortschritt und Veränderung!
Verbinden Tradition und Wertebewusstsein
im Einklang mit Neuem und Moderne!

Offene Angebote (vom 26.03.-08.11.19)

Führung ClassicTOUR
immer dienstags 14.00 Uhr
jeden ersten Freitag im Monat 14.00 Uhr

Mit-Mach-Parcours für Familien
Mi 24. April 10.30 Uhr
Mi 3./17./31. Juli, 14./28. August 10.30 Uhr
Mi 2. Oktober 10.30 Uhr

Mister X und die verschwundene Glocke (Rallye)
Mo 22. April 14.00 Uhr
Mo 8./22. Juli, 5/19. August 14.00 Uhr
Mo 7. Oktober 14.00 Uhr

Schmiedefeuer (mit Louis Theobald)
Fr 05. Juli 11.00-17.00 Uhr
Fr 02. August 11.00-17.00 Uhr

Bearbeiten von Stein (mit Cathleen Kelkel)
Fr 31. Mai 11.00-17.00 Uhr
Fr 16. August 11.00-17.00 Uhr

Töpfern mit Töpferscheibe (mit Gabriel Heitz)
Fr 7. Juni 11.00-17.00 Uhr
Fr 4. Oktober 11.00-17.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
https://www.museum-glockengiesserei-mabilon.de/besucherinfos/

Café Urban

KulturGießerei
Integratives Begegnungscafé Urban

Café, Bistro und mehr

Seit nun mehr 2 Jahren gibt es in unserem integrativen Café Urban den Vielfalt – Mittagstisch. Jeden Tag gibt es ein wechselndes Gericht aus einem anderen Land. So ist regelmäßig die deutsche, persische, französische, thailändische, mazedonische und syrische Küche vertreten. Circa 10 Essen pro Tag werden zubereitet, in der Saison bzw währen der Ferienwochen sind es auch bis zu 20 Essen am Tag. Auch in diesem Jahr wurde unser Café wieder für private Feierlichkeiten gebucht, u.a. ein Geburtstag und ein großes Abitur-Treffen sowie ein Beerdigungskaffee organisiert und ausgerichtet.
Im Café Urban werden wir zur Zeit von 17 ehrenamtlichen Helfern/ innen unterstützt, davon haben neun Personen Migrationshintergrund. Über das Jahr verteilt haben vier Praktikantinnen das Team im Cafébetrieb unterstützt.

Die MitarbeiterInnen des Cafés sind für alle Einrichtungen und Aktivitäten ständige AnsprechpartnerInnen und leisten großartige Arbeit. Das Café nimmt als offene Begegnungsstätte, offener Treff des MGH eine zentrale Rolle im Haus ein und dient als niedrigschwellige erste Begegnungsmöglichkeit. Durchschnittlich finden pro Monat zwei bis drei Veranstaltungen im Café statt, zusätzlich zu den regulären, täglichen Angeboten. Dazu zählen Kulturveranstaltungen ebenso wie Netzwerkkonferenzen oder Informationsabende, private Geburtstagsfeiern oder Ausstellungen. Eine große Herausforderung ist der viktorianische Weihnachts,arkt am 3. Adventswochenende, an dem ca. 2500 Gäste die KulturGießerei besuchen und hier auch gut verköstigt werden.

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09.00-17.00 Uhr
Sa/So/Feiertage 12.00-17.00 Uhr

Unser Café ist sehr familienfreundlich und auch für größere Gruppen geeignet. Während die Großen gemütlich Kaffee und Kuchen genießen, können die Kleinen in der Spielecke oder im Kinderzimmer spielen.

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/café-urban/café-bistro-und-mehr/

Frühstück oder Brunch?
Egal was Sie möchten. Unser Café eignet sich hervorragend für beides. Ein Geburtstagsfrühstück bei uns oder ein Geschäftsfrühstück in Ihren Räumen? Gerne, bitte nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf.
Private Feierlichkeiten
Wir vermieten unser Museum nicht für private Feierlichkeiten. Das Café Urban kann jedoch für diese Zwecke gemietet werden, sofern wir freie Kapazitäten haben. Fragen Sie uns einfach an!
Kaffee und Kuchen!
Unser Café eignet sich hervorragend für eine kleine Rast während eines Spaziergangs am Saarufer entlang oder für Reisegruppen, die nach dem Besuch des Museums oder einer Stadtführung eine kleine Stärkung bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen genießen möchten.
Catering
Wir können gerne auch ein Catering für Sitzungen & Co. anbieten.

Ort der Vielfalt 2019

Ansprechpartnerin:
Bianca Milz-Reiter

Ein integratives Begegnungscafé für Menschen aller Generationen, Kulturen und Religionen!

Ort der Vielfalt
Seit 2017 gibt es im integrativen Begegnungscafé die Vielfalt-Küche. Dort bieten wir einen täglich wechselnden Mittagstisch an. Internationale Gerichte wechseln sich mit deutschen und regionalen Gerichten ab. Unter anderem sind die belgische, afghanische, persische, französische, niederländische, aber auch die vietnamesische Küche vertreten.
Das Café nimmt als offene Begegnungsstätte, offener Treff des MGH, eine zentrale Rolle im Haus ein und dient als niedrigschwellige erste Begegnungsmöglichkeit. Durchschnittlich finden pro Monat zwei bis drei Veranstaltungen im Café statt, zusätzlich zu den regulären, täglichen Angeboten. Dazu zählen Kulturveranstaltungen ebenso wie Netzwerkkonferenzen oder Informationsabende.
Der Name des Cafés geht zurück auf den Gründer der Saarburger Glockengießerei, Urbanus Mabilon, der um 1770 in Saarburg sesshaft wurde.

Im Café Urban laden wir Sie ein zu offenen Gesprächen mit Menschen aus der ganzen Welt, Kleinen, Großen, Alten und Jungen, Menschen mit und ohne Behinderung. Es ist die Vielfalt der Menschen, die uns bereichert!

Und wir sind ein kompetenter Partner für Veranstalter, wenn es um das leibliche Wohl der Gäste geht!

HistorienKrimiOpenAir
„Pater Anselmus und sein zweiter Fall“
Fr 07. Juni 2019 | 19.30 Uhr |
https://trievent.tickettoaster.de/tickets
Tri Event & KulturGießerei

Eine illustre Gästeschar hat sich auf dem Anwesen des Barons von Rheinwald versammelt: das Testament des ermordeten Hausherrn soll verlesen und der Nachlass verteilt werden. Die Gier der vermeintlichen Erben wird schnell offenbar, doch irgendetwas hat das Misstrauen des vollstreckenden Notars erregt. Bevor er sich indes erklären kann, sinkt er tot zu Boden.

Ein tragisches Unglück? Oder war hier etwa schon wieder der berüchtigte Schinderhannes am Werk?

Ein Fall für Pater Anselmus, der die herbeigerufene Gendarmerie unterstützt – und erstaunliche Dinge herausfindet…

Willlkommen zu einem einzigartigen Vergnügen für Gourmets und Liebhaber des kultivierten „Murder & Mystery“!

Seien Sie zu Gast in lebendiger Geschichte und erleben Sie mit unserer neuen Dinnerkomödie gleichsam

köstliche Gaumenfreuden und professionelles Entertainment.
Wir präsentieren Ihnen in prominenter Umgebung ein alle Sinne fesselndes Vergnügen – und einen garantiert unvergesslichen Abend!

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter
https://tri-event.com/veranstaltungen/

Demokratie leben! Aktiv sein ...

Lokale Partnerschaft für Demokratie

Angriffe auf Demokratie, Freiheit und Rechtstaatlichkeit sowie Ideologien der Ungleichwertigkeit sind dauerhafte Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft. Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, die Herausforderungen durch Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit, Antiziganismus, Ultranationalismus, Homophobie, gewaltbereiter Salafismus bzw. Dschihadismus, linke Militanz und andere Bereiche zeigen die Vielzahl demokratie- und menschenfeindlicher Phänomene. Um ihnen kraftvoll entgegenzutreten, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Staat und Zivilgesellschaft.

Zahlreiche Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürgern in ganz Deutschland setzen sich tagtäglich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander ein. Bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt sie das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es werden besonders Projekte gefördert, die sich in der Demokratieförderung und der Extremismusprävention engagieren.

Gefördert vom

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Durch das Bundesprogramm werden in ganz Deutschland kommunale Gebietskörperschaften (Städte, Landkreise und kommunale Zusammenschlüsse) unterstützt, „Partnerschaften für Demokratie“ als strukturell angelegte lokale bzw. regionale Bündnisse aufzubauen. In diesen „Partnerschaften für Demokratie“ kommen die Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung sowie Aktive aus der Zivilgesellschaft – aus Vereinen und Verbänden über Kirchen bis hin zu bürgerschaftlich Engagierten – zusammen. Anhand der lokalen Gegebenheiten und Problemlagen entwickeln sie gemeinsam eine auf die konkrete Situation vor Ort abgestimmte Strategie.
Auch die VG Saarburg ist Teil dieses Projektes. Das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg e. V. hatte sich auch in diesem Projekt als Koordinierungs- und Fachstelle beworben und den Auftrag durch die VG Saarburg erhalten.

Mitmachen & Aktiv werden!

Demokratie braucht Einmischung und aktive BürgerInnen. Die Koordinierungs- und Fachstelle unseres Trägers unterstützt im Auftrag des Federführenden Amtes in der VG Saarburg gemeinnützige Vereine, Initiativen und engagierte BürgerInnen bei der Planung, Organisation, Durchführung und finanziellen Abwicklung entsprechender Projekte in den folgenden Finanzierungsstufen:

- 500 € bis 1.500 €
- 1.500 € bis 3.000 €
- 3.000 € bis 5.000 €

Neben der Gemeinnützigkeit müssen die Projekte den drei Leitzielen der Partnerschaft für Demokratie gerecht werden:

- Ein gutes Miteinander von Einheimischen und Zweiheimischen, an dem alle teilhaben können!
- Unser Netzwerk ist Vorbild, Multiplikator und Umsetzer für ein demokratisches Miteinander!
- Wir stärken mit einem guten Miteinander die Region als Wirtschaftsregion!

Weitere Informationen unter:

http://www.saarburg-vielfalt.de/

... gegen Extremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit

Ansprechpartnerinnen im LBF e.V.:
Dr. Anette Barth, Saman Ghasemloo

Demokratie leben! Jugendforum 2018

Ansprechpartner für das Jugendforum:
Dennis Klein, Susanna Kiemen

„Kannst du das?!“
Am Samstag, den 17 Februar 2018 fand die Fortbildung: „Kannst du das?!“ in der Turnhalle der Grundschule St. Marien statt. Hierbei ging es um das Thema gemeinsames Sporttreiben von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung. Neun Betreuer/innen und Trainer/innen aus den unterschiedlichsten Sportbereichen wurden von Michael Bergweiler, Geschäftsführer von Special Olympics Rheinland Pfalz e.V., und Jutta Lévy, Heilpädagogin, begrüßt.
Michael Bergweiler begann mit einem Theorieblock, wobei immer Zeit war, um die vielen Fragen der Teilnehmer/innen zu beantworten. Es stellte sich heraus, dass die Angst vor dem Unbekannten am größten war. Nach einer kurzen Pause begann Jutta Lévy mit dem Praxisblock und stellte verschiedene Spielformen vor. Im Methodik/ Didaktikteil wurden verschiedene Übungsbeispiele vorgestellt und zur Diskussion frei gegeben. Daraus resultierten spannende Gespräche mit vielen Anekdoten aus den verschiedenen Trainingsstunden.
Nach dem Mittagessen und einer Pause war es Zeit für das Training mit dem Fußballclub „Team Bananenflanke Trier e.V.“. In diesem Verein spielen Kinder und Jugendliche mit einem Handicap Fußball. So trainierten die Teilnehmer/innen der Fortbildung und die Spieler/innen gemeinsam und zum Abschluss wurde noch ein Spiel ausgetragen. Die Teilnehmer/innen beendeten müde aber zufrieden diesen Tag.leichter zu kontrollierendes auszutauschen.
Die Eigenbezeichnung als „Bewegung“ entspricht dabei nicht der Realität. Bundesweit hat die IB ca.

Fußballturnier
Am Freitag, den 23.03.2018, fand in der Turnhalle der Grundschule St. Marien nach Schulschluss zum Einläuten der Ferien ein Fußballturnier für alle Interessierten statt. Als besonderer Aspekt des Turniers wurden auf Wunsch der Jugendlichen die Mannschaften ausgelost um durch den Zufallsfaktor neue Herausforderungen der Abstimmung mit vorher Unbekannten zu schaffen und die Mannschaftsstärken komplett dem Zufall zu überlassen. Die Teilnehmer schafften es im Laufe des Turniers sich aufeinander einzustellen und schufen so eine Verbindung durch die Teilnahme am gemeinsamen Sport miteinander.

Besuch der Jugendstrafanstalt Wittlich
Am Donnerstag, 07. Juni 2018 wurde im Rahmen des Jugendforums ein Ausflug in die Jugendstrafanstalt Wittlich unternommen. Dort wurde der Gruppe ein spannender Vortrag über die Einrichtung gehalten. Im Anschluss daran erhielten die Jugendlichen noch Einblick in eine Wohngruppe und durften eine Zelle betreten. Aufgrund unserer verspäteten Ankunft war ein Rundgang durch die Anstalt leider nicht möglich, da die Gefangenen bereits von ihrer Arbeit zurück kamen und sich frei auf dem Gelände bewegen durften. Insgesamt waren alle Teilnehmer sehr interessiert und haben viele Fragen gestellt.

Musikworkshop „Hip Hop – Was hörst du raus?“
Am Montag, 10. September 2018 fand der Musikworkshop „Hip Hop – Was hörst du raus?“ im Jugendzentrum in Saarburg statt. Dabei fanden sich elf junge Menschen im Alter 15 bis 23 Jahren zusammen, welche sich kritisch mit musikalischen Botschaften, typischen Codes und Stilelementen in Songtexten befassten. Die erfahrenen Referenten des Landesnetzwerkes „RÜCKWEGE“ aus Mainz spielten dazu einige Hörbeispiele vor und erarbeiteten im Anschluss gemeinsam mit den TeilnehmerInnen die Bedeutung einiger relevanter Textpassagen. Unter anderem wurde Bezug auf die Zeile „Mein Körper definierter als von Auschwitz-Insassen“ genommen, welche seit der Echoverleihung im April dieses Jahres vielfach in den Medien diskutiert wurde. Das Bild eines früheren Insassen führte dagegen zu großem Erstaunen und löste seitens der Jugend eine intensive Diskussion über den Gebrauch eines solchen Vergleiches in der Musik aus.

JUGENDFORUM SAARBURG

KUF: Flagge zeigen!

„Flagge zeigen!“, „Demokratie leben!“
Das geht auch beim Freizeitspaß „Saar Pedal“

An Saar-Pedal-Sonntagen haben viele nur eines im Sinn: Radfahren und den autofreien Erlebnistag genießen. Wer beschäftigt sich da schon gerne mit Themen wie Toleranz oder Vorurteile? Die Antwort: Mehr Menschen, als man vielleicht denkt. Sicher: Auch am 20. Mai ließen unzählige Radfahrer das Angebot am Saarburger Saarufer links liegen und rollten zügig an der Aktionszone vorbei – doch immer wieder wurde auch die Bremse betätigt, um zu schauen, was es mit den Transparenten mit der Aufschrift „Demokratie leben“ auf sich hat. Vor allem das riesige Blatt, das auf dem Boden lag, weckte die Neugier: Was sind denn das für Statements und Fragen?
Blatt und Transparente gehörten zum Stand der Koordinierungs- und Fachstelle (KuF), die normalerweise in der Saarburger KulturGießerei das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ mit Leben füllt. Nicht immer nur warten, bis Interessierte in die KulturGießerei kommen, sondern „Flagge zeigen“ und dorthin gehen, wo die Menschen sind. So könnte man die Intention des Teams auf den Punkt bringen. Ein durchaus gewagtes Unterfangen, mitten im Trubel eines Freizeitvergnügens ein eher sperriges Thema anzubieten. Doch, das Fazit lautet: Experiment geglückt. Schließlich geht es den Verantwortlichen weniger um Quantität, sondern Qualität der Arbeit. „Ich hatte viele gute Gespräche“, resümiert Saman Ghasemloo.N, KuF-Koordinatorin beim „lokalen Bündnis für Familie in der VG Saarburg“. Und Iris Frosch, Mitarbeiterin des Aktionsprogramms „Flagge zeigen“, ergänzt: „Wir sind sehr zufrieden. Es ging sehr munter zu.“ Frosch freut sich sehr, dass auch viele Kinder und Jugendliche angehalten und sich informiert haben und auch keine Hemmungen hatten, den Stift zu heben. „Das gibt sehr viel Hoffnung für uns als Gesellschaft.“

„Flagge zeigen!“, „Laufend Demokratie leben!“
Das geht auch beim 5. internationalen Saarburger Stadtlauf

Wie bereits beim Freizeitspaß „Saar Pedal“ am 20. Mai will man dorthin gehen, wo die Menschen sind, um „Flagge zu zeigen“.
„Flagge zeigen“: ein wichtiges Anliegen der Koordinierungs- und Fachstelle (KuF), die in der Saarburger KulturGießerei das Bundesförderprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ umsetzt. Kann das bei einem Internationalen Stadtlauf funktionieren? „Ja. Ich fand es sehr gelungen“, bilanziert Dr. Anette Barth, Geschäftsführerin der Koordinierungs- und Fachstelle. Und in der Tat: Zwar sind Läufer in aller Regel sehr fokussiert, haben eher Strecke, Schritte und Stoppuhr im Blick. Da wird die Pulsfrequenz beachtet, da geht es um gute Zeiten oder einfach auch ums Durchhalten und Ankommen. Dennoch kam am 29. Juni niemand an den Anliegen von „Demokratie leben“ vorbei. Programmheft, Aufsteller mit Kilometerangaben, Plakate, Westen der Streckenposten, Rucksäcke: An allen Ecken und Enden der Stadt war zu lesen, worum es bei „Demokratie leben“ geht. Mehr noch: Ein- und Zweiheimische waren nicht bloß Gegner einer Laufveranstaltung. Nein! Gemeinsam gestalteten sie die Rennen. Hand in Hand, Seite an Seite. Ob nun eingeteilt als Streckenposten, als Helfer an den Ständen oder – bei der Hitze enorm wichtig – als Wasser-Spender. An der KulturGießerei zum Beispiel sorgte ein großes gemischtes Team für Durstlöschung und erntete so manches Dankeschön.
Laufen und „Flagge zeigen“: Das passt irgendwie gut zusammen. Für Beides braucht es manchmal einen langen Atem. Und Begeisterung. Daran mangelte es in Saarburg nicht.

Demokratie leben! Projekte 2018

... Zivilcourage zeigen!

2018 konnten im Rahmen der Partnerschaft 12 Projekte umgesetzt werden, die von den Mitarbeiter*innen der KUF aktiv begleitet wurden. Alle Projekte unter http://www.saarburg-vielfalt.de/projekte-2015-2018/projekte-2018/

Demokratie leben!
KUF Partnerschaft Demokratie Leben VG Saarburg
KulturGießerei

KulturGießerei
Arbeitskreis Integration

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

KulturGießerei

Fit für Flüchtlinge ... fit für Integration ...

Dialogbotschafterin / Ehrenamtskoordinatorin

Aufgabenschwerpunkte der Koordinatoren

1. Qualifizierung
2. Unterstützung von EA bei Sprachangeboten
3. Netzwerkarbeit
4. Umfeldarbeit
5. Mediationsauftrag

1. Qualifizierung

• Länderabende (Afghanistan, Eritrea Iran, Syrien)
• Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz
• Argumentations- und Zivilcouragetraining
• Mailing-Netzwerke der Ehrenamtlichen
• Social media und Internetauftritt
• Persönliche Gespräche und via Mail und Telefon
• „Passgenaue Vermittlung“ (Matching)
• Wertschätzender Umgang
• Einladungen

2. Unterstützung von EA bei Sprachangeboten

• Sprachpatenschaften

3. Netzwerkarbeit

• großes Netzwerk in der Trägerstruktur

4. Umfeldarbeit

• Aktionen (Tag der offenen Tür)
• Projekte bei „Demokratie leben!“ („Flagge zeigen für Vielfalt; Projekt für Menschen in schwierigen Lebenslagen; Stadtplan für Flüchtlinge)
• Gespräche auf kommunale
• Veranstaltungen in den Interkulturellen Wochen
• Öffentlichkeits– und Lobbyarbeit
• Teilnahme an Fortbildungen

5. Mediationsauftrag

zwischen Hauptamt, Ehrenamt und Zielgruppe
• Vorteile für alle Akteure (Geflüchtete, Ehrenamtliche, Träger, Kreis) im Sozialraum

Durch die gute Zusammenarbeit von Verwaltung, Ehrenamt und Hauptamt ist die große Aufgabe der Aufnahme von vielen Geflohenen im Kreis Trier-Saarburg gut gelöst worden.

Integration ist ein langjähriger Prozess, den viele Ehrenamtliche (noch) gerne begleiten. Dies bedarf einer kontinuierlichen Unterstützung.
Der Integrationsprozess stellt sowohl Ehrenamtliche als auch die Koordinatoren ständig vor neue Aufgaben

Saman Ghasemloo
Als Koordinatorin und Dialogbotschafterin Ansprechpartnerin um den Austausch zwischen Helfer*innen und der Zielgruppe zu gewährleisten:
• Flüchtlingsbegleiter
• Integrationslotsen
• Sprachmittler
• Zielgruppenarbeit
• Netzwerkarbeit

Was leisten Ehrenamtliche für Geflohene?
Sie verbessern die Mobilität * begleiten im Alltag z.B. zu Ämtern und Ärzten (IntegrationslotsInnen) * vermitteln Sitten und Gebräuche (Adventsfeier) * erschließen den Sozialraum * vermitteln Sprachkenntnisse unabhängig vom Status * sind interkulturelle Botschafter für unsere Gesellschaft * suchen Wohnungen, Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsplätze * arbeiten in Kleiderkammern * sind oft erster Ansprechpartner bei Problemen * liefern wichtige Informationen für die Geflohenen u.v.a.

Motive der Ehrenamtlichen
Betroffenheit über die Not der Flüchtlinge * Eigene Fluchterfahrungen (damals und heute) * Weitergabe von Glückserfahrungen an weniger Glückliche * Verantwortung für Staat und Gesellschaft * Einsatz für „meinen“ Ort * Christliche Motivation * Politisches Statement * Sinnvolle Tätigkeit u.a.m.

Rahmenbedingungen der Arbeit der Ehrenamtlichen
Veränderte Akzeptanz gegenüber Geflohenen und deren Helfern in Gesellschaft und Politik (Willkommenskultur > Abschiebungen, Abschottung, Terrorangst).
Die Hilfsangebote des Ehrenamts passen sich den ständig wechselnden Bedingungen des Geflohenen an: Kleiderspenden > Vermittlung in Arbeit > Begleitung hin zu mehr Selbständigkeit des Geflohenen.

Struktur der Ehrenamtlichen

- Deutlich mehr Frauen als Männer
- Alter häufig 50+
- Meist mit höheren Bildungsabschlüssen
- Teilweise langfristige Ausübung des Ehrenamts
- Vereinzelt Migrantinnen/Migranten

... fit für Vielfalt - 2019

Fit für Integration - Fit für Vielfalt
Mit unserem Einsatz für zugewanderte Menschen egal aus welchen Gründen sie zu uns gekommen sind und egal aus welcher Kultur, Nation oder Religion sie stammen, leisten wir einen wichtigen Beitrag zu einem guten gesellschaftlichen Klima in unserer Region!
Nach den schwiergen Jahren 2015-2018 widmen wir uns immer mehr statt der Krisenbewältigung einer fundierten Integrationsarbeit, die sowohl Beratungs-, Begleitungs. und Lotsenfunktionenfunktionen als auch konkrete Projekte umfasst, die einen Austausch zwischen Ein- und Zweiheimischen fördern. Bedauerlich ist, dass gerade für solche Projekte keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.
Dennoch versuchen wir 2019, die aus unserer Sicht notwendigen Prozesse anzustoßen, um Parallelgesellschaften vorzubeugen und Teilhabe und Austausch untereinander weiter zu befördern!

Artikel 1 [Menschenwürde – Menschenrechte – Rechtsverbindlichkeit der Grundrechte]
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

Artikel 3 [Gleichheit vor dem Gesetz]
(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Informationsveranstaltungen

Verbraucherzentrale
Allgemeines Vertragsrecht: mögliche Vertragsfallen in Deutschland
22.03.19, 16.00 Uhr, KulturGießerei, Eintritt frei

Telekommunikation und Urheberrecht in Deutschland
12.04.19, 16.00 Uhr, KulturGießerei, Eintritt frei

LVM Versicherungen
Wichtige Informationen über das Versicherungsrecht in Deutschland
26.04.19, 17.00 Uhr, KulturGießerei, Eintritt frei
31.05.19, 17.00 Uhr, KulturGießerei, Eintritt frei

Weitere Informationen zum Netzwerk unter:

https://www.kulturgiesserei-saarburg.de/vielfalt/asyl-integration/

AK Integration
Informationen über das Recht auf Asyl
03.05.19, 17.00 Uhr, KulturGießerei, Eintritt frei

Hygienebestimmungen in Deutschland
17.05.19, 17.00 Uhr, KulturGießerei, Eintritt frei

Verstehen, wie Deutschland funktioniert, ist Grundlage für ein gutes Miteinander.
Jeder Mensch hat die gleichen Pflichten und muss sich an das deutsche Gesetz halten.
Aber: Jeder hat auch die gleichen Rechte.

Wanderausstellung des Deutschen Bundestages

Die Wanderausstellung des Deutschen Bundestages gastiert auf Einladung von Abgeordneten in deren Wahlkreis. Auf einundzwanzig Schautafeln werden wesentliche Informationen über den Deutschen Bundestag vermittelt. Das Angebot für die Besucherinnen und Besucher umfasst eine Vielzahl von Informationsmaterialien zur kostenlosen Mitnahme. Auf zwei Computerterminals können z.B. Filme und der Internetauftritt des Deutschen Bundestages angeschaut werden. Die Ausstellung wird von einer Honorarkraft des Deutschen Bundestages betreut, die für Fragen rund um den Deutschen Bundestag zur Verfügung steht. Interessierte Besuchergruppen, z.B. Schulklassen, können sich für einen Vortrag über Aufgaben und Arbeitsweise des Parlaments anmelden.

Termin wird in der Presse bekannt gegeben.

Mehrgenerationenhaus

Mehrgenerationenhäuser sind Begegnungsorte, an denen das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird. Sie bieten Raum für gemeinsame Aktivitäten und schaffen ein nachbarschaftliches Miteinander in der Kommune. Mehrgenerationenhäuser stehen allen Menschen offen – unabhängig von Alter oder Herkunft. Jede und jeder ist willkommen. Der generationenübergreifende Ansatz gibt den Häusern ihren Namen und ist Alleinstellungsmerkmal: Jüngere helfen Älteren und umgekehrt. Mehrgenerationenhäuser gibt es nahezu überall in Deutschland.

Koalitionsvertrag zwischen
CDU, CSU und SPD 19. Legislaturperiode
III Familien und Kinder im Mittelpunkt
„Die Mehrgenerationenhäuser stellen bundesweit, besonders für den ländlichen Raum, eine unverzichtbare soziale Infrastruktur dar und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum generationenübergreifenden Dialog und zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Wir wollen sie absichern und weiter ausbauen, insbesondere im ländlichen Raum.“ (12.03.2018)

Generationenvertrag, Generationenkonflikt, „Krieg der Generationen“, „Dialog der Generationen“, Generationengerechtigkeit ... all diese Begriffe sind längst ins Bewusstsein der Menschen gerückt, denn die Auswirkungen gegenwärtiger Entscheidungen und Handlungen spielen besonders in Hinblick auf Umwelt- und Energiepolitik, soziale Herausforderungen durch Migration, Bedeutung von Bildung und Forschung mehr denn je eine große Rolle für nachrückende Generationen! Seit längerem wird diskutiert, Generationengerechtigkeit als Prinzip der Nachhaltigkeit fest im Grundgesetz zu verankern.

„Als `Fehler im System´ ließe sich der Umstand beschreiben, dass die Politik nur die aktuellen Wähler in den Blick nimmt und große Probleme gerne in die fernere Zukunft verschiebt. Der ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Hans-Jürgen Papier, setzt sich darum dafür ein, dass das Nachhaltigkeitsprinzip in das Grundgesetz kommt. Die Aufgabe der „nachhaltigen, dauerhaften Befriedigung von Gemeinschaftsinteressen“ habe „nicht nur eine ökologische und finanzpolitische, sondern vor allem auch eine sozialpolitische Dimension“, heißt es in einem entsprechenden Konzept von Papier. Der Gesetzgeber müsse die Interessen kommender Generationen stärker beachten. Mit Aufnahme der Schuldenbremse und dem Schutz natürlicher Lebensgrundlagen in das Grundgesetz sei bereits ein wichtiger Schritt in diese Richtung gemacht.

Das reiche allerdings nicht“ (Handelsblatt, Heike Anger, 21.10.2018) Im Mehrgenerationenhaus kommen Menschen miteinander ins Gespräch und knüpfen erste Kontakte. Viele Projekte sowie Angebote der Häuser werden im Offenen Treff geboren. Rund um den Offenen Treff unterhält jedes Mehrgenerationenhaus eine Vielzahl von Angeboten, die so vielfältig sind wie die Nutzerinnen und Nutzer selbst. Dazu gehören Betreuungs-, Lern- und Kreativangebote für Kinder und Jugendliche, Weiterbildungskurse für den (Wieder-)Einstieg in den Beruf, Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und deren Angehörige, Sprachkurse für Migrantinnen und Migranten und vieles mehr. Mehrgenerationenhäuser sind kompetente und verlässliche Partner für jedes Alter und in allen Lebenslagen. Vielfalt leben ist in den Häusern selbstverständlich!

Wir leben Zukunft vor!

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mehr Generationen Haus

Ansprechpartnerin:
Sigrid Schneider

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 09.00-17.00 Uhr
Sa/So/Feiertage 11.00-17.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/mgh/

Mehr Generationen Haus KulturGießerei

Freiwillig engagierte Bürger*innen leisten in den Mehrgenerationenhäusern einen unverzichtbaren Beitrag.
Sie sind es, die gemeinsam mit den Hauptamtlichen das Leben in den Häusern gestalten, das Leben im Quartier, in der Kommune, in der Gesellschaft!

Begleitdienst
Auf Grund ihrer nachlassenden körperlichen und geistigen Kräfte fühlen sich ältere, kranke oder auch Menschen mit Behinderungen häufig einsam und erfahren wenig Abwechslung in ihrem Alltag. Sie sind oft eingeschränkt in ihrer Mobilität und verlieren dadurch den Anschluss an ihr soziales Umfeld. Das Mehrgenerationenhaus und die Ehrenamtsbörse haben dies zum Anlass genommen, einen ehrenamtlichen Begleitdienst für Menschen in besonderen Lebenssituationen aufzubauen. Im Rahmen des Besuchs soll neben dem zwischenmenschlichen Austausch vor Ort auch nach Bedarf und Möglichkeit eine begleitende Einkaufsbetreuung angeboten werden. Neben der Betreuung und Hilfe gehört zu unseren weiteren Zielen auch die Qualifizierung der ehrenamtlichen Helfer. Die inhaltlichen Schwerpunkte orientieren sich dabei an den Bedürfnissen und Notwendigkeiten der Ehrenamtlichen und deren Fragen in der praktischen Arbeit.

Kleiderkammer
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Mehrgenerationenhauses betreiben in Saarburg-Beurig eine Kleiderkammer. Mit diesem Angebot wollen wir Menschen in Notlagen und schwierigen sozialen Situationen unbürokratisch helfen und gleichzeitig in ökologischer Hinsicht ein Zeichen setzen, indem nicht mehr benötigte Kleidung einer sinnvollen Weiterverwendung zugeführt wird.

In einem von der Verbandsgemeinde angemieteten Raum in der Hauptstraße 11 werden zu festen Zeiten gebrauchte, gut erhaltene Kleidung für Männer, Frauen und Kinder, Schuhe, Bettwäsche und Handtücher an bedürftige Menschen gegen einen geringen Betrag ausgegeben. Kleiderspenden aus der Bevölkerung können jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat zwischen 14.00 und 17.00 Uhr abgegeben werden. Die Ausgabe von Kleidung erfolgt jeden Dienstag von 09.30 bis 12.30 Uhr und jeden letzten Dienstag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor

www.mehrgenerationenhaeuser.de

Mehrgenerationenhaus

Das MGH ein wichtiger Akteur im Sozialraum
Das MGH steht wie alle anderen Einrichtungen in der KulturGießerei unter der Trägerschaft des Lokalen Bündnisses für Familie e. V. in der Verbandsgemeinde Saarburg, welches inzwischen etwa 90 Partner umfasst.
Die Angebote des MGHs und seines Teilbereichs, dem KinderClub 130, erfolgen oft in enger Kooperation mit dem Bündnis bzw. entstehen aus den Ergebnissen der Arbeitsgruppen „Kinder, Jugendliche und Familie“, „Menschen mit Handicap“ sowie der AG Altenhilfe. Daneben engagiert sich das MGH im Bereich der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund sowie im Arbeitskreis „BUnternehmen“, der sich für die Schaffung von Win-Win Situationen für Unternehmen und Gemeinnützige einsetzt. Neu in diesem Jahr hinzugekommen ist der Arbeitskreis „Jugendgerechte Gesellschaft“. Junge Menschen zwischen 17 und 27 Jahren kommen hier zusammen, um für Sie relevante gesellschaftspolitische Themen zu diskutieren und nach Lösungsansätzen zu suchen. Neben dem MGH gibt es in der KulturGießerei die Ehrenamtsbörse sowie die Kinder- und Jugendkunstschule als jeweils eigenständig geförderte Projekte.
Räumlich nutzt das MGH ein Glockengießerei Museum, das um einen Neubau mit Kinderzimmer sowie dem Integrativen Treffpunkt Café Urban ergänzt wurde. Neben den touristischen Besuchern treffen hier Nutzerinnen des MGHs sowie Besucher/innen von Kulturveranstaltungen aufeinander, sodass sich eine große Vielfalt an Begegnungsmöglichkeiten aller Altersgruppen ergibt.
Am 1. Januar 2017 startete das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Es löst das bis Ende 2016 laufende Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II ab. Die aktuelle Förderperiode geht bis zum Jahr 2020. Bewährtes der Aktionsprogramme I und II bleibt erhalten. Der zentrale Handlungsschwerpunkt ist die Gestaltung des demographischen Wandels. Die Handlungsfelder reichen von der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf über die Förderung des selbstbestimmten Lebens im Alter bis hin zur Altersarmut. Auch die Förderung der jugendgerechten Gesellschaft und die Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte spielen eine große Rolle.

Das Mehrgenerationenhaus als Lotse
Auch 2018 hat sich ein angestrebter Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Informationsweitergabe, Erstberatung und Weitervermittlung an andere Institutionen weiterentwickelt.

Wo Menschen aller Generationen sich begegnen.

Sowohl telefonisch als auch persönlich melden sich Menschen bei uns. Hier bietet die gute Vernetzung eine sichere Grundlage, um niedrigschwellig notwendige Kontakte herzustellen.

Informationsdrehscheibe
In unserem Haus stehen die Vermittlung von Informationen und Dienstleistungsangeboten im Fokus unserer Arbeit. Bei entsprechender Nachfrage werden Personen hier vor Ort beraten oder an die entsprechenden Institutionen des Bündnisses weitervermittelt. Bei Bedarf von Unterstützung im eigenen Haushalt, sei es durch Kinderbetreuung, Besuchsdienste oder haushaltsnahe Dienstleistungen werden wiederum durch enge Kooperation mit dem Bündnis oder mit eigenen Möglichkeiten entsprechende Hilfen organisiert. Die Internetseite www.kulturgiesserei-saarburg.de bietet dazu sehr viele detaillierte, vielfältige und anschauliche Informationen für unsere Nutzer und Nutzerinnen. Visualisierte Netzwerke im Bereich Frühe Hilfen sowie Alter und Pflege zeigen übersichtlich auf, an wen bzw. an welche Institution man sich gezielt wenden kann und sollte. Durch eine zusätzliche Darstellung und Verlinkung zu den Mitgliedern des Trägervereins, dem Lokalen Bündnis für Familie e.V., übernimmt unser Haus sehr deutlich die Funktion einer zentralen Informationsstelle für viele Bereiche, die das gesellschaftliche Leben von Familien und ihren jeweiligen Zielgruppen berühren.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauer und Jugend

Mehr Generationen Haus

Ansprechpartnerin:
Sigrid Schneider

Offnungszeiten:

Mo-Fr 09.00-17.00 Uhr
Sa/So/Feiertage 11.00-17.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/mgh/

Ein wichtiger Bestandteil unserer Funktion als Informationsdrehscheibe ist unser Angebot an Beratungen zu unterschiedlichen Themen. Die Beratungszeiten innerhalb unseres Hauses werden von Institutionen durchgeführt, die in der Regel in Saarburg keinen eigenen Standort haben. Die Beratungsangebote im Mehrgenerationenhaus werden durchweg positiv angenommen und erweitert. Insbesondere die Rentenberatung, die Suchtberatung und die Schuldnerberatung sind ständig ausgebucht. Nach telefonischer oder persönlicher Kontaktaufnahme zum Büro des MGHs vermitteln wir bei Bedarf selbstverständlich immer auch an andere Institutionen des Lokalen Bündnisses.
Beratende und unterstützende Funktionen werden außerdem durch Selbsthilfegruppen übernommen. Besonders die Gruppe des Kreuzbundes hat sich im MGH etabliert. Zu den wöchentlichen Treffen kommen durchschnittlich etwa 14 betroffene Personen. Die SHG Fibromyalgie findet außerhalb der Kultur-Gießerei statt, wird aber über das MGH mit beworben. Die SHG Seelenworte für Psychiatrie erfahrene Erwachsene hat sich in 2014 neu gegründet und trifft sich regelmäßig in der Kulturgießerei. Hier haben besonders die Kreativ-Workshoptage dieser Selbsthilfegruppe in 2018 wieder großen Zuspruch gefunden. Neu in 2018 hinzugekommen ist das Lebenscafé, ein Gesprächskreis für Menschen, die einen nahen Angehörigen, einen Freund oder einen anderen für sie wichtigen Menschen verloren haben. Das Lebenscafé ist ein offenes Angebot, unabhängig von Konfession und Nationalität. Träger sind die evangelische und katholische Kirche und der Malteser Hilfsdienst e. V.

Dienstleistungsdrehscheibe
Unser Haus bietet bereits mit Hilfe der unter der gleichen Trägerschaft stehenden Ehrenamtsbörse und dem Kinderclub 130 Unterstützung für berufstätige Eltern an. (siehe Kinderclub 130 und Ehrenamtsbörse)In 2017 wurden in Kooperation mit der Lebensberatung erneut 7 Mädchen ab 14 Jahren zur Babysitterin qualifiziert. Die Nachfrage und Vermittlung ist gleichbleibend gut.
Das Mehrgenerationenhaus und die Ehrenamtsbörse haben in Kooperation mit der örtlichen Kolping-Gruppe und unter Trägerschaft der Lebenshilfe in 2017 begonnen, einen ehrenamtlichen Begleitdienst für Menschen in besonderen Lebenssituationen im Saarburger Raum aufzubauen. 2018 waren 10 Ehrenamtliche im Einsatz, die sich teils mit einzelnen Besuchen, teils durch dauerhafte regelmäßige Unterstützung der anfragenden Personen einbringen. Die Ehrenamtlichen werden in regelmäßigen Treffen durch das MGH und die Ehrenamtsbörse sowie durch Weiterbildungsangebote in ihrer Arbeit unterstützt.
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Mehrgenerationenhauses betreiben in Saarburg eine Kleiderkammer. In einem von der Verbandsgemeinde angemieteten Raum in der Hauptstraße 11 werden zu festen Zeiten gebrauchte, gut erhaltene Kleidung für Männer, Frauen und Kinder, Schuhe, Bettwäsche und Handtücher an bedürftige Menschen gegen einen geringen Betrag ausgegeben. Im Jahr 2018 haben ca. 95 Familien die Kleiderkammer besucht, je Öffnungstag erschienen ca. 18 Familien. Der überwiegende Anteil der Kunden sind Flüchtlinge, jedoch machen auch Einheimische zunehmend Gebrauch von diesem Angebot. Aufgrund der insgesamt rückläufigen Flüchtlingszahlen in der Verbandsgemeinde, gingen auch die Besucherzahlen in der Kleiderkammer in 2018 zurück.
Kleidung, die nicht in der Kleiderkammer gebraucht wird, wird wenn möglich verschiedenen sozialen Projekten gespendet, beispielsweise dem Freundeskreis „Ziegen für Lwala“ in Uganda, der laufend 30 kg-Pakete mit Hilfsmitteln (u. a. Kleidung) nach Uganda schickt.

Mehrgenerationenhaus

Die Angebote des KinderClub 130 stellen entlastende Hilfen für Eltern zur Verfügung. Dies ist ein wichtiger Baustein für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die private und berufliche Situation vieler Eltern hat sich dahingehend entwickelt, dass in vielen Elternhäusern eine Betreuung der Kinder am Nachmittag nicht mehr kontinuierlich gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich eine große Nachfrage nach Betreuungsangeboten am Nachmittag.
Seit August 2015 organisiert das Lokale Bündnis für Familie die Nachmittagsbetreuung an der Grundschule St. Laurentius Saarburg. Seit dem Schuljahr 2018/2019 bietet es auch die Betreuung an der Grundschule St. Marien in Beurig an.

Die Wünsche und Erwartungen der Eltern an die außerschulische Betreuung sind vielfältig. Viele Eltern wünschen sich über die reine Betreuung und Verpflegung ihrer Kinder hinaus gehend eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, intensive individuelle Förderung in schulischen Bereichen, Unterstützung beim Erziehen der Kinder sowie ein freizeitpädagogisches Angebot.
Um den Anforderungen dieser Aufgaben der Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen St. Laurentius und St. Marien gerecht zu werden und genügend Zeit und Aufmerksamkeit den Kindern entgegenzubringen, hat das Lokales Bündnis für Familie 16 Betreuungskräfte als Teilzeitkräfte bzw. als Mini-Job-Kräfte eingestellt.
Somit besteht während der Betreuung die Möglichkeit, Anregungen und Anleitungen zur Bereicherung des Sozialverhaltens und der Freizeitgestaltung zu geben. Durch das Zusammenleben in der Gruppe werden Kompetenzen wie Konfliktfähigkeit, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein und ein positives Miteinander gefördert.

Die Angebote in der Nachmittagsbetreuung erfolgen teilweise in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus. Damit das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird, treffen sich mehrmals jährlich die Grundschüler mit Senioren aus Saarburg. Sie veranstalten gemeinsame Spiele-, Back- und Bastelnachmittage. Die Schüler proben kleine Musik- und Theateraufführungen und stellten diese den Senioren vor.
2019/2020 sollen weitere Schulen in der neuen Verbandsgemeinde Saarburg-Kell eine außerschulische Betreuung durch das Lokale Bündnis für Famlie e.V. ethalten.

(Familien-)Bildung

Das Mehrgenerationenhaus bot 2018 verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten an. Aktivitäten im Rahmen dieses Handlungsfeldes wurden auch von anderen Bereichen und Arbeitskreisen abgedeckt. (siehe beispielsweise Kinderclub 130, Alter und Pflege, Arbeitskreis Kinder, Jugend und Familie)
Weitere Kooperationspartner aus unserem Bündnis haben ebenfalls Angebote im Café Urban eingebracht

Das Babycafé als offener Treff und Austauschmöglichkeit hat sich weiter etabliert. Es wird durchschnittlich wöchentlich von 6 Müttern mit Kleinkindern genutzt. Bei Bedarf und in Absprache unterstützt eine Mitarbeiterin von FamTisch mit gewünschten Informationsangeboten. Da sich die Eltern hierfür einen ruhigeren Rahmen gewünscht haben, findet der FamTisch seit dem zweiten Halbjahr separat am Abend statt.
Zusätzlich treffen sich einmal wöchentlich ca. 25 Eltern mit ihren Kindern in überschaubaren Gruppengrößen (6 bis 8 Kinder) zum gemeinsamen Musizieren, Bewegungsspielen und Bastelaktionen. Auch das freie Spiel und der Austausch zwischen den Eltern kommt dabei nicht zu kurz.
Nach wie vor gut besucht sind auch die Musikzwerge, für die in Kooperation mit dem Familienzentrum fidibus e. V. Trier regelmäßig musikalische Früherziehung in Eltern-Kind-Gruppen angeboten wird.

Bürgerschaftliches Engagement

AK Kinder, Jugend und Familie

In Kooperation mit dem Fachgremium Jugend Saarburg, das sich mit der Jugendarbeit in und um Saarburg befasst, organisierte der Arbeitskreis im Jahr 2018 wieder die Veranstaltungsreihe „Familientalk“ für Familien in und um Saarburg. In jeder Familie ergeben sich immer wieder Situationen, die zu Unsicherheiten und Konflikten führen können. Zu vier verschiedenen Terminen wurden Experten eingeladen, die sich mit vielen Themen rund um Erziehung und Familie intensiv beschäftigen und hilfreiche Unterstützung geben können. In diesem Jahr hat sich der Familientalk den Themen „Stark fürs Leben“, „Trennung – Was brauchen Kinder/Jugendliche?“, „NSSV – Heilung beginnt mit dem Verstehen“ und „Leben mit Verlust und Abschied“ gewidmet.

Einbindung von bürgerschaftlichem Engagement

Die Einbindung bürgerschaftlichen Engagements auf Augenhöhe mit den Hauptverantwortlichen ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Konzepts. Die Anzahl der Personen und das Interesse an unserer Arbeit steigen ständig und immer mehr Personen unterstützen uns auf vielfältige Weise in den bereits mehrfach genannten Arbeitsbereichen der KulturGießerei. Zusätzlich werden ehrenamtlich Tätige aber auch an andere Institutionen oder in Privathaushalte vermittelt. Hier kooperiert die Ehrenamtsbörse sehr eng mit dem MGH. Oftmals findet der Erstkontakt zu einer der genannten Einrichtungen und im Anschluss ein Austausch mit dem Partner statt. Eine Besonderheit in der Arbeit der Institutionen der KulturGießerei ist die Einbindung von bürgerschaftlich Engagierten, die psychisch u./o. körperlich beeinträchtigt sind oder einen Migrationshintergrund haben. Neben der Integration in ein gut funktionierendes Team und der Schaffung einer Tagesstruktur im Rahmen der Möglichkeiten der Betroffenen ist die Anerkennung ihres Einsatzes von besonderer Bedeutung.

Arbeitskreis Menschen mit Handicap

Die Integration von Menschen mit Handicap und generell von Menschen in schwierigen sozialen Lebenssituationen ist eines der Kernziele im Leitbild unseres Hauses. Diesen Zielgruppen gerecht zu werden erfordert das sensible und empathische Einfühlen in die sehr unterschiedlichen Lebensumstände und persönlichen Problematiken. Im Umgang benötigt man Ruhe, Zeit und Geduld. Die Unterstützung und Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern erleichtert das Erreichen der genannten Zielgruppen durch besondere Projekte wie z.B. die Woche für Menschen mit und ohne Handicap.

Arbeitskreis „Jugendgerechte Gesellschaft“

Anlässlich des diesjährigen Weltkindertags hat das Lokale Bündnis für Familie e. V. gemeinsam mit verschiedenen Akteuren eine Aktionszone auf dem Pferdemarkt gestaltet. Neben Spiel und Spaß gab es die Möglichkeit, Wünsche und Gedanken zum Thema des Weltkindertages „Kinder brauchen Freiräume“ zu formulieren. Kinder und Familien aus Saarburg und Umgebung wurden dazu angeregt, Rückmeldung zu geben und zu berichten, wie sie Freiräume für Kinder in ihrem Umfeld erleben. In den anschließenden Wochen haben sich die Dritt- und Viertklässler der Grundschule St. Laurentius Saarburg sowie die Ethikklassen der 5. und 7. Klassenstufe des Gymnasiums intensiv mit dem Thema „Kinderrechte – Kinder brauchen Freiräume“ beschäftigt. In Projektgruppen erarbeiteten die Kinder mit ihren Lehrkräften die Inhalte der UN-Kinderrechtskonvention und setzten sich mit Fragen auseinander: „Was verstehe ich unter dem jeweiligen Recht für Kinder?“, „Welches Kinderrecht ist mir am wichtigsten?“ und „Was bedeutet für mich das diesjährige Motto?“ Die Ergebnisse dieser Projektarbeiten werden an verschiedenen Orten im Raum Saarburg in Form einer Wanderausstellung präsentiert. Organisiert wird die Ausstellung vom Förderverein der Grundschule St. Laurentius Saarburg e. V. in Kooperation mit dem Lokalen Bündnis für Familie e. V.

Aktion „Herz zeigen!“

Vom 14. bis 22. September, der offiziellen Woche des bürgerschaftlichen Engagements, rief dm-drogerie markt in seinen Filialen dazu auf, zwischen jeweils zwei lokal engagierten Spendenempfängern abzustimmen. Im Fokus der Aktion stand die Sichtbarmachung des gesellschaftlichen Engagements. In der dm-Filiale in Saarburg konnten die Kunden für den Förderverein KiTa Blümchesfeld e. V. oder das Lokale Bündnis für Familie e. V. stimmen. Das Ergebnis entschied über die jeweilige Spendensumme, ein Betrag von 600 € konnte so an die Betreuung der Grundschulkinder im Lokalen Bündnis für Familie e. V. fließen.

Integrativer Begegnungstreff Café Urban, unser offener Treff

Das Café Urban bildet mit seinen maximal 60 Sitzplätzen den Offenen Treff und gleichzeitig das Herzstück der KulturGießerei. Neben einem täglichen Mittagstisch (Montag bis Freitag) kann Kaffee und Kuchen bestellt, gespielt oder gelesen werden. Viele Veranstaltungen – von Kultur über Fortbildungen bis hin zu Vorträgen und Tagungen finden hier statt. Beschäftigt sind im Café eine von uns qualifizierte Kraft als Küchen- und Serviceleitung, die in 2018 von 18 ehrenamtlichen Kräften, davon 9 mit Migrationshintergrund unterstützt wurde. Zwei junge Frauen absolvierten ein Praktikum in der Küche.

Generation 4

Der demografische Wandel hat auch in der Verbandsgemeinde Saarburg bereits zu einem Ausbau der Angebote im Bereich Pflege und Betreuung, insbesondere der Betreuung demenzerkrankter Menschen, geführt. Neben zwei Seniorenheimen gibt es zwei Angebote der Tagesbetreuung, drei ortsansässige Pflegedienste und einen Pflegestützpunkt, mit denen wir eng vernetzt arbeiten.

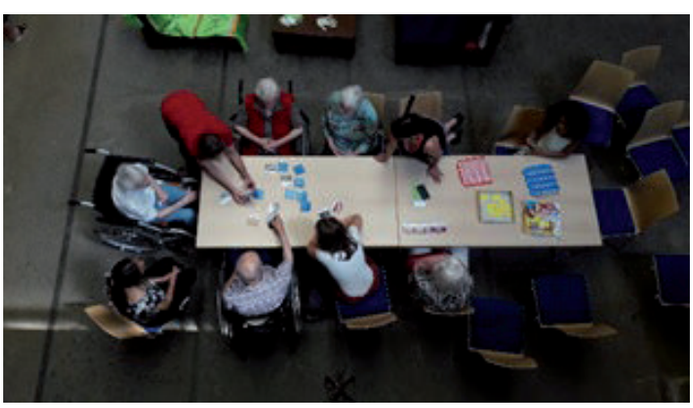
Selbstverständlich gibt es viele Situationen, in denen Senioren auf diese Angebote angewiesen sind. Parallel muss aus verschiedenen Gründen wie Kostenersparnis für die Gesellschaft, aber auch Erhaltung der eigenen Lebensqualität, Lebensgestaltung und dem Recht auf Selbstbestimmung ein wichtiges Ziel sein, unterstützend für einen längeren Verbleib im eigenen Wohnumfeld aktiv zu werden. Dabei möchte das Mehrgenerationenhaus unterstützen.

- Seniorengerechtes Wohnen / barrierefreie Wohnumfeld Gestaltung / Beratung vor Ort
- Sport-, Bewegungs- und Freizeitangebote
- Beratungsangebote (z. B. Sucht-, Renten-, Krebsberatung, Demenz)
- Informationsangebote (z. B. Demenz, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung)
- Beratung zu Pflege und Demenz (Pflegestützpunkt, Demenzzentrum)
- Haushaltsnahe Dienstleistungen
- Seniorenbesuchsdienst (befindet sich im Aufbau)

Demografischer Wandel

Der demografische Wandel bedeutet Veränderung und in jeder Veränderung liegen Herausforderungen, aber immer auch große Chancen, nicht nur für Einzelne, sondern für die gesamte Gesellschaft. Daher unterstützt die Verbandsgemeinde Saarburg in einem mit Leader-Mitteln geförderten Projekt durch den Dorfberater Matthias Faß ihre Kommunen dabei, aktive Dorfgemeinschaften aufzubauen und sich so auf die vielfältigen Herausforderungen der nächsten Jahre vorzubereiten. Dabei stehen zukunftsprägende Themen wie der demografische Wandel, Daseinsvorsorge und Gesundheit im Fokus. Hilfe bekommen die Arbeitsgruppen auch durch die vielfältigen Angebote des Mehrgenerationenhauses und der Ehrenamtsbörse. Durch dieses Netzwerk wird den Arbeitskreisen ein breit gefächerter Pool an Optionen zur Verfügung gestellt, auf die sie nach Bedarf zurückgreifen können.

In 2018 kam hier die Ortsgemeinde Serrig hinzu. In Trägerschaft der SeLe Serrig Lebenswert e. G. bietet beispielsweise die Projektgruppe „Gesundheit/ Bewegung“ in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus seit November einmal monatlich einen Treff mit dem Titel „Oldies sind Goldies“ an. Bei diesem Treff geht es darum, Lebenserfahrungen auszutauschen, zu diskutieren, Kaffee zu trinken, sich an Gesellschaftsspielen zu erfreuen, mit leichten Gymnastikübungen den Kreislauf in Schwung zu bringen, das Gedächtnis zu trainieren oder gemeinsam lachen und Spaß zu haben. Zusätzlich erhalten die Besucher bei Bedarf professionelle Beratung in verschiedenen Bereichen. (z. B. Vorsorge- und Betreuungsvollmacht, Umgang mit Demenzkranken)



Grundbildung für alle Menschen!

Ansprechpartnerin:
Antonia Brucker

Anmeldung & Infos unter
https://www.kulturgiesserei-saarburg.de/mgh/wir-gestalten-zukunft/besser-verstehen/

In Deutschland haben über 7,5 Millionen Erwachsene, die Deutsch als Hauptsprache sprechen, Schwierigkeiten Texte, zu lesen und zu verstehen.

Menschen ohne ausreichende Lese- und Schreibfertigkeiten zeigen im Alltag oft große Kreativität. Sie entwickeln Strategien, damit die eigene Schwäche nicht auffällt – in der Schule, am Arbeitsplatz oder im Freundeskreis.

Das bedeutet aber auch: Jeder kann den Anstoß zum Lernen geben – die Familie und Freunde, Kollegen und Vorgesetzte. In der Praxis hat sich gezeigt, dass Kleingruppen und individuelles Lernen zu den größten Erfolgen führen.

Momentan bieten wir je einen Vormittag Unterricht in Lesen/ Schreiben und Rechnen in den Räumen der Betreuung in der Stadthalle Saarburg an.

In der KulturGießerei wird donnerstags ein „Lerncafè“ angeboten. Die Besucher *innen können in angenehmer und ungezwungener Atmosphäre lernen - nach eigenen Bedürfnissen und Zielen.

Jeden Donnerstag 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Recht auf Bildung
Im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland wird ein Recht auf Bildung nicht ausdrücklich formuliert. Jedoch ergibt sich das Recht auf Bildung (-smöglichkeiten) aus den im Grundgesetz festgeschriebenen Grundrechten. Das elementare Grundprinzip der Menschenwürde verbietet es, Menschen Bildungschancen willkürlich vorzuenthalten. Das Verfassungsprinzip der Gleichberechtigung verbietet es, Menschen wegen des Geschlechtes, der Abstammung, Rasse, Sprache, Heimat und Herkunft, des Glaubens, der religiösen oder politischen Anschauungen oder einer Behinderung wegen beim Erwerb von Bildung zu benachteiligen oder zu bevorzugen. Das Recht auf Bildung ist ein Menschenrecht gemäß Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1948 und wurde im Sinne eines kulturellen Menschenrechtes gemäß Artikel 13 des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (IPwskR) am 19. Dezember 1966 noch erweitert. Das Recht auf Bildung gilt als eigenständiges kulturelles Menschenrecht und ist ein zentrales Instrument, um die Verwirklichung anderer Menschenrechte zu fördern. Es thematisiert den menschlichen Anspruch auf freien Zugang zu Bildung, auf Chancengleichheit sowie das Schulrecht. Deutschland hat den Internationalen Pakt am 9. Oktober 1968 unterzeichnet.

Lerncafé

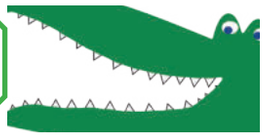
- Niedrigschwelliges Lernangebot für Menschen, die (noch) nicht durch das konventionelle Kursangebot erreicht werden.
- Lernerfahrungen ermöglichen: ohne Druck - ohne vorgegebenen Lehrplan - ohne Bedingungen
- Beratung zu verschiedenen Lernmöglichkeiten anbieten.
- Gelegenheit, unkompliziert Lernanliegen zu klären.

Bundesverband Alphabetisierung
und Grundbildung e.V.
Alpha-Mobil
geplant September 2019

Frühkindliche Bildung und Förderung!

Schon in den ersten Lebensjahren werden bei Kindern die Grundlagen für späteres erfolgreiches Lernen und damit für gute Entwicklungs-, Teilhabe- und Aufstiegschancen gelegt. Durch Sprach- und Wissensvermittlung, verschiedene Angebote von Musik-, Kunst- und Bewegungserziehung sowie eine qualitativ hochwertige Betreuung können individuelle Fähigkeiten gefördert werden, und besonderer Förderbedarf wird frühzeitig erkannt.

Ein kunterbuntes Miteinander für die Kleinsten & ihre Eltern!



Krabbelmäuse
Krabbelgruppe für Kinder von 0-15 Monaten

Spielzwerge
Spielgruppe für Kinder ab 15 Monaten

Musikzwerge
musikalische Früherziehung für Kinder zwischen 6 Monaten und 4 Jahren

Alle Kurse 32,50 Euro / 5 Kurseinheiten
Leitung: Christina Kutscha

Kinderrechte ins Grundgesetz
Seit dem Inkrafttreten der VN-Kinderrechtskonvention wird darüber diskutiert, Kinderrechte im Grundgesetz aufzunehmen. Bislang werden Kinder darin primär als Objekte, etwa im Zusammenhang mit dem Elternrecht, genannt. Dabei hat das Bundesverfassungsgericht bereits im Jahre 1968 klargestellt, dass Kinder Träger eigener Rechte mit eigener Menschenwürde sind. Kinder und Jugendliche sind keine kleinen Erwachsenen, sondern eigenständige Persönlichkeiten, die daher auch rechtlich als eigenständige Subjekte wahr- und ernstgenommen werden müssen.
Die Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz wäre ein starkes und notwendiges Signal für Kinderrechte in Deutschland. Denn Kinderrechte sollten dort festgeschrieben werden, wo die Grundpfeiler für das Zusammenleben und die Lösung von Interessenkonflikten geregelt sind: bei den Grundrechten im Grundgesetz. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt durch verschiedene Forschungsförderungen und Maßnahmen die Länder, Träger und Kommunen bei ihren Anstrengungen, durch gute frühkindliche Bildung die Chancengerechtigkeit für Kinder zu verbessern. (https://www.bmbf.de/de/fruehe-foerderung-67.html)

Ansprechpartnerin:
Christina Kutscha

Anmeldung & Infos unter
elternkind@kulturgiesserei-saarburg.de

Babycafé Milchbar: Offener Treff für Mamas, Papas & Großeltern
Jeden Mittwoch von 10.00 bis 11.30 Uhr findet im Kinderzimmer der KulturGießerei Saarburg das Babycafé statt. Das Babycafé ist ein offener Treffpunkt von Müttern, Vätern, Omas & Opas, die bei einem gemeinsamen Frühstück Erfahrungen und Erlebnisse des Familienalltags austauschen können. Die Kinder sammeln zudem erste Spielerfahrungen mit Gleichaltrigen. Geleitet wird das Babycafé von einer engagierten jungen Mutter.

Die Kosten für das Frühstück betragen 4,00 Euro.
Leitung: Darlene Wienholz

FamTische (fidibus e.V.): moderierte Elterngesprächsabende zu Themen des Erziehungsalltags
Beim gemütlichen Fam(ilien)Tisch erhalten Eltern die Möglichkeit, sich zusammen mit einer Moderatorin über Themen des Erziehungsalltags auszutauschen. Der FamTisch ist kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten.

Nächster Termin: Montag, 18. Februar 20 Uhr, Café Urban in der KulturGießerei Saarburg, Thema: „Wege aus der Brüllfalle“ (mit Videobeiträgen)

Leitung: Christina Kutscha

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Angebote stellen entlastende Hilfen für Eltern zur Verfügung. Dies ist ein wichtiger Baustein für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die private und berufliche Situation vieler Eltern hat sich dahingehend entwickelt, dass in vielen Elternhäusern eine Betreuung der Kinder am Nachmittag nicht mehr kontinuierlich gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich eine große Nachfrage nach Betreuungsangeboten am Nachmittag.
Seit August 2015 organisiert das Lokale Bündnis für Familie die Nachmittagsbetreuung an der Grundschule St. Laurentius Saarburg. Seit dem Schuljahr 2018/2019 bietet es auch die Betreuung an der Grundschule St. Marien in Beurig an. Ab dem Schuljahr 2019/2020 werden weitere Grundschulen in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell diese Möglichkeiten nutzen.

Kinderbetreuung

Rechtsanspruch auf Betreuung von Grundschulkindern?
„Eltern müssen sich auf eine gute und verbindliche Betreuung ihrer Kinder verlassen können. Nach dem Rechtsanspruch für Kinder im Kita-Alter müssen wir jetzt den Rechtsanspruch für Kinder im Grundschulalter einführen. Gute ganztägige Angebote für Kinder sind wichtig für ein gutes Aufwachsen von Kindern, Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Eltern.“ (Dr. Katharina Barley, ehemalige Bundesfamilienministerin)

Rund 80 Prozent der Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren werden ganztags oder im erweiterten Halbtag betreut, bei den Grundschulkindern aber 44 Prozent kein Betreuungsangebot nach dem Unterricht haben. Große Mehrheiten von Eltern (83 Prozent) und Lehrern (74 Prozent) versprechen sich - ganz abgesehen von der Vereinbarkeit von Familie und Beruf - bessere Chancen für benachteiligte Kinder durch ganztägige Angebote - vor allem durch Hausaufgabenbetreuung.

Ansprechpartner*in:
Margit Weiter

Qualifizierungsmaßnahme:
Gerhard Kirsch

Ferienprogramm:
Katja Strys

Weitere Informationen unter:
https://www.kulturgiesserei-saarburg.de/kinderclub-130/

Inzwischen werden rund 200 Kinder nachmittags von den Betreuer*innen des Lokalen Bündnisses für Familie e.V. betreut. Rund 24 Personen wurden für diese herausfordernde und wichtige Aufgabe in einer zertifizierten Qualifizierungsmaßnahme geschult und nun in den verschiedenen Gruppen eingesetzt.
Die Wünsche und Erwartungen der Eltern an die außerschulische Betreuung sind vielfältig. Viele Eltern wünschen sich über die reine Betreuung und Verpflegung ihrer Kinder hinaus gehend eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, intensive individuelle Förderung in schulischen Bereichen, Unterstützung beim Erziehen der Kinder sowie ein freizeitpädagogisches Angebot.

In den Ferien bietet der KinderClub 130 darüber hinaus Feriensspaßprogramme von 8:00 bis 17:00 Uhr für Jungen und Mädchen zwischen 6 und 12 Jahren an.

Kinder- und Jugendkunstschule

Die KiJuschu Saarburg steht als eigenständig gefördertes Projekt unter der Trägerschaft des Lokalen Bündnisses für Familie e.V. in der Verbandsgemeinde Saarburg. Die Angebote der Kijuschu erfolgen oft in enger Kooperation mit dem Bündnis. Daneben engagiert sich die Kijuschu im Bereich der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.
Räumlich nutzt die KiJuSchu das Glockengießerei Museum, das um einen Neubau mit Kinderzimmer sowie dem Integrativen Treffpunkt Café Urban ergänzt wurde. Neben den touristischen Besuchern treffen hier die Kinder, die am Programm der KiJuSchu teilnehmen, auch Besucher/innen von Kulturveranstaltungen, sodass sich eine große Vielfalt an Begegnungsmöglichkeiten aller Altersgruppen ergibt.
Erstellt wird ein „Jahresflyer“ und alle Angebote werden auf der HP der Kulturgiesserei mit eigenem Bereich für die KiJuSchu angekündigt, sowie über die lokale Presse (Triererischer Volksfreund und kostenlos verteiltes Amtsblatt der Verbandsgemeinde Saarburg) und die neuen Medien.
Der Einzugsbereich erstreckt sich inzwischen von den Orten in der Verbandsgemeinde bis hin nach Luxemburg, wo inzwischen auch viele Familien die hohe Qualität unseres Angebots sowie die intensive Unterstützung jedes einzelnen Kindes schätzen.
Das Angebot an Kunstkursen, mit dem Schwerpunkt auf Ferienangeboten, hat sich weiter stabilisiert. Trotz einer Strukturveränderung: ohne Randbetreuung und zu 90 % Halbtagesangebote haben sich die Buchungszahlen stabil gehalten.

Highlights

2018 war unser Motto „CONS, LYRICS, BEATS im Industrie-Denkmal Glockengießerei Mabilon

Beratungsstunden:
Do 15.30-17.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/kijuschu/

Szenen- fotos aus dem Stück „ der Traurige König“ Erarbeitet von dem Ferienprojektkurs :ausser Rand und Band m Märchenland mit der Künstlerin Karin Puslat Sommer2018

KulturGießerei
Kinder / Jugend Kunstschule

Ansprechpartnerin:
CORDUE

Die bildende Kraft bei Kindern zu fördern und den schlummernden Fähigkeiten zum Erwachen zu verhelfen, das ist das Motto der KiJuSchu in der KulturGießerei Saarburg.

Herausforderung
Die bildende Kraft bei Kindern zu fördern und den schlummernden Fähigkeiten zum Erwachen zu verhelfen, das ist das Motto der KiJuSchu in der KulturGießerei Saarburg. Unser Einzugsgebiet ist klein und es gibt viele andere Akteure.
Unseren Zielen gerecht zu werden und auch neue Angebote umzusetzen, ist immer wieder eine herausfordernde aber lohnenswerte Aufgabe, die MitarbeiterInnen, Dozenten und Dozentinnen immer wieder motiviert und begeistert.
2019 werden wir noch stärker dem Bildungsauftrag, vor allem gestalterisch begabte und interessierte Kinder und Jugendliche zu fördern und entsprechende Angebote zu entwickeln, folgen.

jugend kunst schule
RHEINLAND-PFALZ
Mit Kunst in die Welt!

Kulturveranstaltungen

Kultur im Industriedenkmal

In der heutigen KulturGießerei entstehen zwar keine Glocken mehr, dafür aber ein kreatives und hochwertiges Kulturprogramm.
Für alle Veranstaltungen können Eintrittskarten online über www.ticket-regional.de, in den Vorverkaufsstellen (Saarburg: AMÜSEUM und Saar-Obermosel-Touristik) erworben werden, sofern zu der betreffenden Veranstaltung keine gesonderten Hinweise gegeben werden. Schüler/innen, Student/innen und Menschen mit Handicap erhalten 50 % Ermäßigung. Unter der Ticket-Hotline von Ticket Regional 0651 / 97 90 777 können Tickets bestellt werden.

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/museum-kultur/im-industriedenkmal/

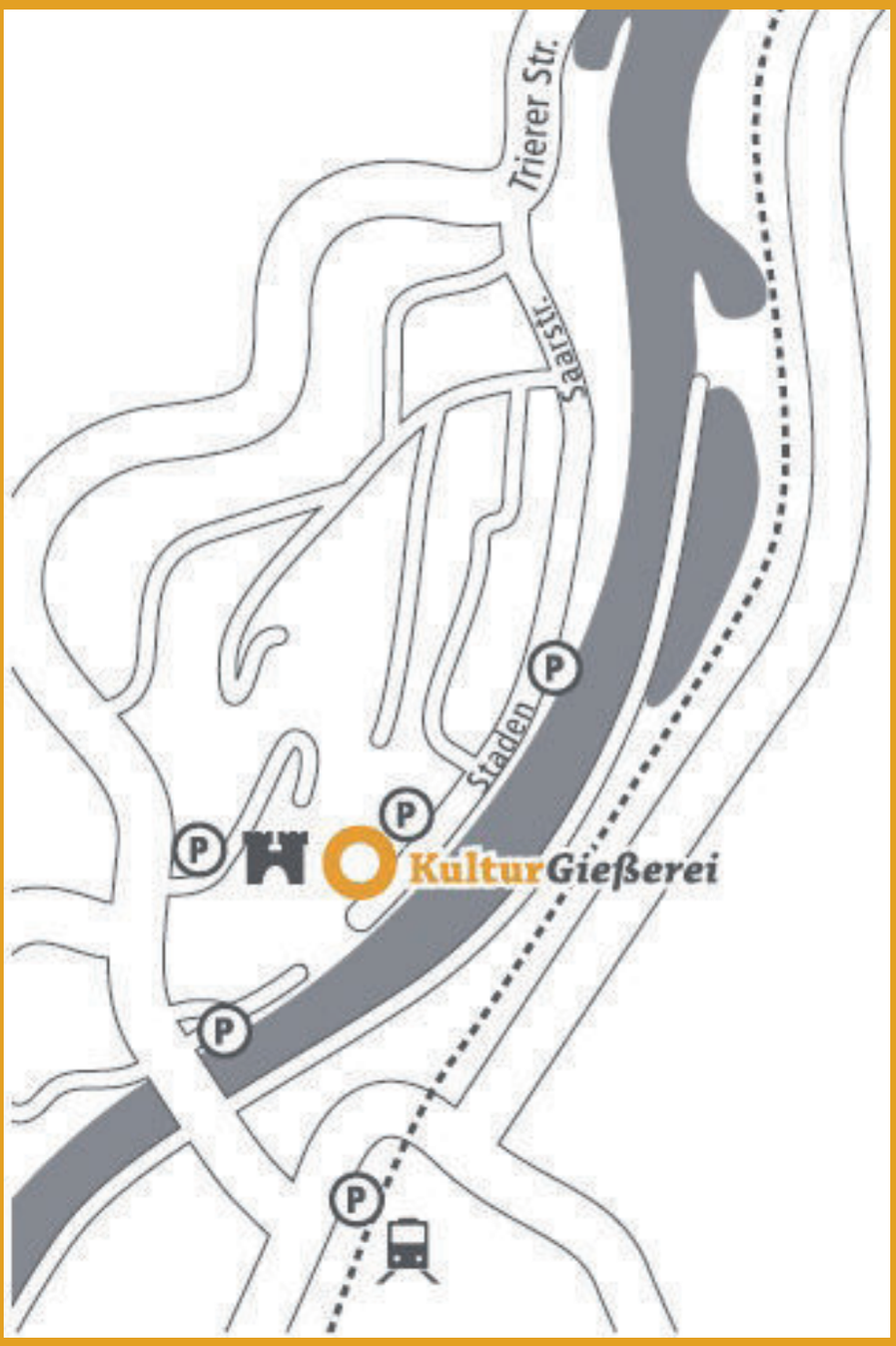
Die Veranstaltungen finden in der ehemaligen Gießhalle statt. Lehmboden, Maschinen, Öfen und vieles mehr bieten eine einmalige Kulisse und ein einzigartiges Ambiente für unsere Veranstaltungen. Sie sollten sich jedoch immer mit gutem und warmem Schuhzeug und entsprechender Garderobe ausrüsten, da die Gießhalle nicht geheizt werden kann. Natürlich sorgen wir auch durch Heizstrahler und Herzlichkeit für Wärme. Vor allem aber durch ein wundervolles Kulturprogramm, das sich allen Sparten der Kultur verschrieben hat.

Programm 2018

KulturGiesserei Saarburg1770-2018
ein Zeitzeugnis von den Anfängen der Industrialisierung bis heute: 248 Jahre im Wandel der Zeit

KulturGießerei

Soziokulturelles Zentrum Saarburg



Lokales Bündnis für Familie in der VG Saarburg e. V. | Kultur*Gießerei*
Staden 130 | 54439 Saarburg 06581/2336
info@kulturgiesserei-saarburg.de | www.kulturgiesserei-saarburg.de